Service- und Pflegetipps



Ihr Installatör Stoll

Gut beraten – auch nach der Investition

Dieser Leitfaden liefert die wichtigsten Service- und Wartungsinformationen rund um ihre Anlage.

Technische Daten, Diagramme, Hinweise zur Bedienung und Programmierung usw. sowie alle verpflichtenden Sicherheitshinweise sind in den Betriebs-, Bedienungs- und Wartungsanleitungen der Einzelgeräte oder Produkte aufgelistet. Dieser Leitfaden ist kein Ersatz, sondern die kundenfreundliche Ergänzung der vorgenannten Anleitungen.

Dieser Leitfaden erhält eine prägnante Zusammenfassung der für Sie wichtigen Informationen rund um Aufbau und Funktion von Solaranlage, Kessel, Wärmepumpe, über die Frischwassertechnik und ähnliches sowie Hinweise und Tipps, wie Sie einfach und leicht nachvollziehbar die Qualität ihrer Anlage, Ihres Produkts langfristig erhalten können.

Achten Sie auf Reinigung, Service und Wartung, so schaffen Sie Voraussenkungen für störungsfreie Funktion, Sicherheit, Sparsamkeit, Energieeffizienz, Wirtschaftlichkeit und Zufriedenheit.



Inhalt

Quelle: HSH Holz die Sonne ins Haus St. Veit an der Glan 2010, Überarbeitung und Ergänzungen Fa. Stoll GmbH Mai 2015



Solaranlage

Sehr geehrter Kunde!

Sie sind Besitzer einer hochwertigen Solaranlage,

die ihnen lange Zeit Energie und Wärme liefern wird.



Um die Funktion und die volle Leistung der Solaranlage langfristig sicher zu stellen, benötigt sie, wie jede technische Anlage (Auto, Heizung, Schwimmbad, usw.) etwas Pflege und regelmäßige Wartung.

Gemessen an den Arbeitsstunden einer Solaranlage ich der Pflegeaufwand gering. Die Anlage arbeitet nahezu wartungsfrei. Einiges können sie selbst tun, für anderes sorgt ihr Installatör.

- Vorab möchten wir Sie darauf hinweisen, dass Sie die Installationen der Solaranlage ihrer Gebäudeversicherung melden sollten, damit ein ausreichender Versicherungsschutz sichergestellt ist.

Funktion und Aufbau

Eine Solaranlage wandelt die Energie der Sonneneinstrahlung in Wärme um und stellt die Wärme den Verbraucher in Form von Warmwasser, Raumwärme, u.a. zur Verfügung.

Eine Solaranlage besteht im Wesentlichen aus dem Kollektorfeld, dem Speicher und der Steuerung, sowie aus Pumpe, Leitungen und Ausdehnungsgefäß.

Die Solaranlage ist mit Frostschutzmittel gefüllt um Frostschäden am Kollektorfeld zu verhindern (die Kollektoren befinden sich außerhalb der beheizten Gebäudehülle und sind Minusgraden ausgesetzt).

- Die Erstinstallation und Inbetriebnahme wurde durch ihren Installations-Fachbetrieb durchführt, bitte lassen Sie auch in Zukunft niemand an der Solaranlage arbeiten, dem die erforderliche Fachausbildung fehlt! Nur der geschulte Fachmann ist in der Lage, die Funktion und den Wert ihrer Solaranlage zu erhalten!

  Durch einen Service- und Wartungsvertrag können sie sicherstellen, dass die Funktion und der Wert ihrer Anlage langfristig erhalten bleiben.

- Verbrennungsgefahr! Sowohl das Wärmeträgermedium (Frostschutzgemisch) als auch diverse Anlagenteile können Temperaturen von über 100 °C erreichen!
- Sicherheitshinweis! Beim Umgang mit Frostschutz empfiehlt sich, Schutzbrille und Schutzhandschuhe zum Schutz vor Verbrühungen zu tragen!

Wichtiger Hinweis: Nur original eingefüllten Frostschutz verwenden, d.h. wie bei der Erst Befüllung!



➢ Allgemeine Betriebshinweise

1. Druck, Dichtigkeit und Flüssigkeitsstand in der Anlage sollten vierteljährlich überprüft werden:

   Der rote Zeiger des Manometers gibt das Druck-Minimum an. Sollte der Druck unter 2 bar absinken, verständigen Sie bitte unseren Kundendienst. Selbst kein Wasser nachfüllen! Die Anlage ist frostschutzgefüllt!

2. Frostschutzmittel darf nicht in den Kanal geleert werden!
3. Unbedingt die Betriebsanleitung beachten!
4. Die Anlage alle 1 bis 2 Jahre einer Wartung unterziehen lassen.
5. Die Anlage während längerer Abwesenheitszeiten (Urlaub) nicht abschalten, da sonst die Sicherheitsregelkreise außer Kraft gesetzt werden. Die Anlage ist auch in abgeschaltetem Zustand durch Ausdehnungsgefäß und Sicherheitsventil gegen Überdruck abgesichert, jedoch kann bei hoher Sonneneinstrahlung und nicht vorhandener Energieabnahme der Stagnationsfall eintreten, d.h. Solarflüssigkeit fängt im Kollektor zu sieden an, Dampf bildet sich und der Frostschutz altert vorzeitig. Durch eine fachgerechte Konservierung kann die Solaranlage aber auch für längere Zeit stillgelegt werden.
6. Bei Problemen und Funktionsstörungen bitte die Hinweise in der Betriebsanleitung bzw. im Handbuch beachten. Die Anlage einmal aus- und wieder neu einschalten. Elektrische Sicherungen im Zählerkasten kontrollieren. Lässt sich das Problem nicht beheben, ersuchen wir um Kontaktaufnahme mit unserem Kundendienst.
7. Sicherheitseinrichtungen müssen laut ÖNORM mindestens einmal jährlich durch einen befugten Fachmann überprüft werden.
8. Die Schutzanode (Opferanode) ist mindestens alle zwei Jahre zu überprüfen.
9. Kollektorwartung: die Kollektoren sind prinzipiell wartungsfrei. Bei der Überprüfung durch den Installatör wird eine Sichtkontrolle von Kollektoren, Kollektorfühler, Leitungsdämmung usw. durchgeführt. Auffälligkeiten, insbesondere bei Rohrverschraubungen, Blecheinfassungen, Auf Dach Befestigungen und Kollektorglasscheiben, umgehend dem Installatör melden!
10. Um Schäden an der Befestigung, der Solaranlage oder dem Dach zu vermeiden, muss die Solaranlage bei größeren Schneemengen frei geschaufelt werden!

Beachten Sie bitte besonders die Beschreibungen des Anlagenherstellers.

Für regelmäßige Wartung und Überprüfung der Anlage bieten wir Service- und Wartungsverträge an – bitte kontaktieren Sie uns, wir sind für Sie da.

Nun wünschen wir Ihnen viel Freude mit Ihrer neuen Anlage!

Kamin und Abgassystem



Jede Feuerstätte, egal ob gemütlicher Kachelofen, offener Kamin, Küchenherd, Zentralheizungskessel usw., jedes System verlangt nach einem richtig dimensionierten Rauchfang- bzw. Abgassystem. Der Kamin sorgt für die Fortleitung der Abgase die je nach Brennstoffart und Ofen- bzw. Kesseltyp eine sehr unterschiedliche Zusammensetzung, Feuchte und Temperatur aufweisen.

- **Für Fragen rund um die Auswahl des richtigen Kamin- bzw. Abgassystems steht Ihnen Ihr Installatör gerne zu Verfügung!**

➢ Allgemeine Hinweise

- Kamin-bzw. Abgassysteme müssen entsprechend den Erfordernissen der Feuerstätte und Gebäudekonstruktion sowie unter Einhaltung der gesetzlich vorgegeben Brandschutzvorschriften errichtet werden.
- Bestehende Kamine bzw. Abgasanlagen sind insbesondere bei Kesseltausch oder bei Gebäudesanierung, dahingehend zu überprüfen, ob die bestehende Anlage für den vorgesehenen Zweck bzw. die Veränderung der Rahmenbedingungen geeignet ist! Für eine eventuelle erforderliche Kaminsanierung steht eine Vielzahl von Systemen zu Verfügung – Ihr Installatör berät Sie gerne!
- Bei Rauchrohrdurchführungen durch brennbare Wände, Decken, Dachschrägen und ähnliches, etwa bei Holzrahnen- oder Holzständerkonstruktionen, ist es wichtig, auf Nummer Sicher zu gehen. Hier gibt es geprüfte Bauteile, welche die brandschutztechnischen Erfordernisse erfüllen.

❖ **Sowohl im Neubau als auch bei nachträglichem Einbau von Kaminen müssen sämtliche brandschutzrechtlichen Bestimmungen und feuerpolizeilichen Auflagen eingehalten werden!**

❖ **Kein Heizen ohne gültigen Kaminbefund!**

➢ Reinigung

Die regelmäßige Reinigung und Überprüfung der Rauchfänge wird vom ihrem Rauchfangkehrer durchgeführt. Für die Reinigung der Rauchrohre zw. Kessel und Kamin oder Ofen und Kamin sind sie selbst verantwortlich. Sie können diese Reinigung selbst durchführen oder ihren Rauchfangkehrer damit beauftragen - wichtig ist, dass eine Reinigung durchgeführt wird.

❖ **Folgen fehlender Reinigung**:

- Schlechte Verbrennung!
- Gefahr von Gasaustritt – Lebensgefahr!
- Bauschäden entstehen!
- Es besteht Brandgefahr!

Nun wünschen wir Ihnen viel Freude mit Ihrer neuen Anlage!

Scheitholzkessel – Holzvergaser

Sehr geehrter Kunde!

Sie haben sich für einen qualitativ hochwertigen Scheitholzkessel entschieden, leisten dadurch einen wesentlichen Beitrag zur Reduzierung der CO2-Emmisionen und schonen somit unsere Umwelt und Ressourcen.



Ihre Anlage soll ihnen lange Zeit dienen, ihr Haus wärmen und allen Bewohnern Wohlbefinden und Behaglichkeit schenken. Wie alle technischen Geräte benötigt auch der Scheitholzkessel Pflege und regelmäßige Wartung, damit die volle Leistungsfähigkeit auf viele Jahre erhalten bleibt. Einiges können sie selbst tun anderes sollte von ihrem Installatör durchgeführt werden.

- Bitte lesen Sie vor der Inbetriebnahme die Betriebsanleitung genau durch und achten sie besonders auf die Sicherheitshinweise!

Allgemeine Hinweise

- Sorgen im Heizraum für ausreichende Frischluft und vermeiden sie Frost.
- Verwenden sie nur Holz als Brennstoff. Reststoffe, Abfälle, Folien, Müll, etc. gehören in die Müllentsorgung und dürfen keinesfalls im Kessel verbrannt werden - die Verbrennung führt nämlich zu Schadstoffen in der Asche und im Rauchgas. Dies ist nicht zulässig, die Lebensdauer des Kessels wird deutlich verringert und Gewährleistung und Garantie erlöschen!
- Heizen sie den Kessel nie mit flüssigem Brennstoff wie Benzin oder ähnlichem an.
- Niemals im Heizraum mit explosiven Materialien oder Gas hantieren oder diese dort aufbewahren.
- Wenn im Heizraum gefegt oder Staub erzeugt wird, dein Kessel abschalten und abdecken.
- Der Heizraum ist kein Abstellraum und es darf max. ein Tagesbedarf an Holz darin gelagert werden.
- Ein funktionierender Feuerlöscher vor dem Heizraum ist Pflicht!
- Die Brandschutzvorschriften für Hei-z und Lagerräume sind einzuhalten! Brandschutztüren, Fluchtwege, Feuerlöscher usw.
- Heizkörper-Thermostatventile sollen im Sommer offen bleiben, damit ein Festsitzen verhindert wird.

Regelmäßige Wartung

Entaschung von Brenn-u. Ascheraum

Der Kessel muss regelmäßig nach 5 Füllungen im Füllraum und im Ascheraum entascht werden. Dabei den Kessel vollständig ausbrennen lassen und mit dem



Flachschaber den Füllraumboden reinigen und die Asche durch den Rost putzen. Asche aus Brennkammer und Ascheraum entfernen und dabei darauf achten, dass Sekundärluftöffnungen nicht mit Asche verstopft werden. Reinigungsintervalle nach Betriebsanleitung einhalten.

- **Brandgefahr**! Die Asche kann noch sehr heiß sein und auch Glutreste enthalten - entleeren Sie heiße Asche keinesfalls in eine Kunststoff-Mülltonne - entsorgen Sie die Asche nicht in brennbarer Umgebung!
- Schützen Sie Augen und Atemwege beim Kesselreinigen und wenn Sie die Asche entleeren!

Wärmetauscher Reinigung

Die Wärmetauscher Flächen müssen regelmäßig gereinigt werden, damit die volle Leistung des Kessels erhalten bleibt. Gibt es keine automatische Wärmetauscher Reinigung, so ist bei jedem Anheizvorgang die Wärmetauscher Reinigung manuell zu bedienen.

Kamin und Abgasrohr

Der Rauchfangkehrer reinigt den Kamin. Bitte lassen sie auch das Abgasrohr zwischen Kessel und Kamin und den Kessel regelmäßig reinigen.

Betriebspausen

Wenn im Sommer der Kessel nicht betrieben wird, sollte keine Asche im Kessel verbleiben und auch der Wärmetauscher sollte vollständig gereinigt werden. Sie erhöhen dadurch die Lebensdauer des Kessels.

Bei ***Regelungen mit Sommerfunktion*** (Heizungspumpen laufen interwallmäßig an, Mischer werden angesteuert, damit ein Festsitzen verhindert wird) muss die Stromzufuhr über den Heizungshauptschalter auch während der Sommerzeit gewährleistet sein.

Jährlich Wartung

- Füll Raum nach Ende der Heizperiode reinigen. Der Teer Belag im Füll Raum sollte nicht entfernt werden.
- Die Türverschlüsse und Scharniere sind regelmäßig laut Betriebsanleitung einzufetten.
- Die Türen sind zumindest jährlich auf Dichtheit zu prüfen.
- Die Sicherheitseinrichtungen müssen jährlich vom Installatör überprüft werden. Die einwandfreie Funktion der Sicherheitseinrichtungen stellt sicher, dass bei Überschreiten der höchstzulässigen Kesseltemperatur Schäden am Kessel vermieden werden. Der Abschluss eines Wartungsvertrages wird empfohlen!
- Wasserstand und Wasserdruck im Heizsystem sind regelmäßig zu kontrollieren. Am Manometer zeigt der rote Zeiger den minimalen Systemdruck an. Der maximale Betriebsdruck ist der Ansprechdruck des Sicherheitsventils. Fällt der Systemdruck unter den minimalen Systemdruck ab, so ist Heizungswasser nach zu füllen. Wenn der Druck innerhalb kurzer Zeit wieder absinkt, ist dies ein Zeichen für Undichtheit bzw. Leckage im System - in diesem Fall unbedingt den Installatör kontaktieren und nicht laufend nachfüllen. Der Fachmann muss unbedingt kontaktiert werden, wenn der Betriebsdruck beim Nachfüllen sehr schnell steigt.

Nachfüllen und Nachentlüften der Heizung

Wenn der Heizungsdruck zu niedrig ist oder wenn einzelne Heizkörper nicht warm werden oder blubbern:

1. Kesselanlage unter 45°C oder tiefer abkühlen lassen.
2. Heizungsanlage abschalten.
3. Füllschlauch zuerst nur an der Wasserseite anschließen, Füllschlauch mit Wasser füllen, dann den gefüllten Schlauch an die Heizungsanlage anschließen und Anlagenfüllung wie beschrieben durchführen. **Sofern ihre Anlage mit aufbereitetem Heizungswasser befüllt wurde, bitte den Fachmann mit der Nachfüllung beauftragen!**



4. Füllhahn an der Heizungsanlage durch Vierteldrehung öffnen, dann langsam den Wasserhahn öffnen.
5. Wasserhahn schließen, wenn der Betriebsdruck erreicht ist, je nach Anlage bei ca. 1-1,5 bar oder nach Vorgabe des Installatörs.
6. Alle Entlüftungsventile einzeln öffnen, tritt Wasser aus, sofort wieder schließen. Tritt Luft aus, die Luft entweichen lassen, bis Wasser kommt. Treten weder Luft noch Wasser aus, muss erneut Wasser nachgefüllt werden. Beim Öffnen der Entlüftungsventile bitte Gefäß unterstellen und Lappen bereithalten!
7. Nach dem Entlüften den Druck der Anlage prüfen. Sollte der Druck abgesunken sein, muss nochmals aufgefüllt werden.
8. Nach Beendigung des Füllvorganges den Wasserhahn und den Füll Hahn der Heizungsanlage schließen und die Schlauchverbindung einer Seite lösen, Heizungsanlage wieder einschalten.

Wichtiger Hinweis: Bitte beachten Sie, dass sich der Betriebsdruck leicht erhöht, wenn die Anlagetemperatur steigt.

➢ Kesselstörung

- ❖ Bei Fehler- oder Störmeldungen ist die Betriebsanleitung heranzuziehen.
- ❖ Anlage einmal aus- und wieder neu einschalten.
- ❖ Elektrische Sicherung bzw. Hauptschalterstellung prüfen.
- ❖ Entriegelungsknopf am Heizkessel drücken. Die Entriegelung ist erst möglich, wenn der Kessel unter ca. 90°C abgekühlt ist.
- ❖ Lässt sich die Störung oder Fehlermeldung nicht beheben, rufen sie den Installatör an.

Für Kunden, die ihre Anlage regelmäßig überprüfen und warten lassen wollen, bieten wir Service- und Wartungsverträge an - bitte kontaktieren Sie uns, wir sind für Sie da.

Hackgutkessel – Heizungsanlage

Sehr geehrter Kunde!

Sie haben sich für eine hochwertige Hackschnitzelheizung entschieden und leisten durch die Verwendung von nachwachsenden Rohstoffen einen wesentlichen Beitrag zur Reduzierung der CO2-Emissionen und schonen somit unsere Umwelt und Ressourcen.

Ihre Anlage soll Ihnen lange Zeit dienen, Ihr Haus wärmen und allen Bewohnern Wohlbefinden und Behaglichkeit schenken. Ihre Anlage ist eine vollautomatische Feuerung, die wie jedes andere technische Gerät etwas Pflege und regelmäßige Wartung verlangt, damit die volle Leistungsfähigkeit viele Jahre erhalten bleibt. Einiges können Sie selbst tun, anderes sollte von Ihrem Installatör durchgeführt werden.

- ❖ Bitte lesen Sie vor der Inbetriebnahme die Bedienungsanleitung der Kesselanlage genau durch und achten Sie besonders auf die Sicherheitshinweise!

➢ Allgemeine Hinweise

- ❖ Sorgen Sie im Heizraum für ausreichend Frischluft und vermeiden Sie Frost.
- ❖ Verwenden Sie als Brennstoff Holzhackgut G 30, d. h. Hackschnitzel mit einer Nennlänge von unter 3 cm. Sämtliche Leistungsdaten und Emissionswerte Ihres Kessels gelten nur bei Verwendung von hochwertigem Hack Gut mit ca. 20 bis 30 % Wassergehalt. Die Verbrennung von nicht normgerechten Brennstoffen führt zu erhöhtem Ascheanfall sowie Schadstoffen in der Asche und im Rauchgas, dies ist nicht zulässig und führt zudem zu Schäden an Kessel und Kamin. Weiters erlöschen dadurch Gewährleistung und Garantie.
- ❖ Das Hack Gut muss möglichst trocken sein. Je höher die Feuchte, umso geringer ist der Brennwert.
- ❖ Achten Sie bei der Herstellung des Hack Guts und beim Befüllen des Hackgutlagers

darauf, dass keine Fremdkörper wie z. B. Steine oder Metallteile vom Hacker in den Lagerraum gelangen – Störungen bei der Raumaustragung oder Stoker Schnecke wären die Folge.

- ❖ Beim Befüllen von Raumaustragungen ist die Bedienungsanleitung des Herstellers zu beachten! Z. B. zuerst 3 m³ befüllen (bei Pellets die Befüllung 5 Minuten stoppen), dann die Taste „Rauchfangkehrer“ betätigen. Somit heizt der Kessel auch im Sommer kurzzeitig und die Raumaustragungsfedern werden eingezogen.
- ❖ Niemals im Heizraum mit explosiven Materialien oder Gas hantieren oder diese dort aufbewahren.
- ❖ Wenn im Heizraum gefegt oder sonst Staub erzeugt wird, Kessel abschalten und abdecken.
- ❖ Ein funktionierender Feuerlöscher vor dem Heizraum ist Pflicht!
- ❖ Die Brandschutzvorschriften für Heiz und Lagerräume sind einzuhalten!
- ❖ Heizkörper-Thermostatventile sollen im Sommer offen bleiben, damit ein Festsitzen verhindert wird.

➢ Regelmäßige Reinigung

Entaschung von Brenn- und Ascheraum

Der Kessel wird regelmäßig automatisch entascht. Je nach Kesselbauart wird die Asche in einer Aschelade oder Aschenbox gesammelt. Diese Aschenbox ist in regelmäßigen Abständen (je nach Kesseltyp, Hack Gut und Leistungsbedarf 4-8 Mal je Heizsaison) zu entleeren.

- ❖ Vor dem Entleeren des Aschebehälters ist die Anlage über die Steuerung abzuschalten!
- ❖ Schützen Sie Augen und Atemwege, wenn Sie die Asche entleeren!
- ❖ **Verbrennungsgefahr**! Der Aschebehälter kann durch Glutreste heiß werden! Prüfen Sie vorsichtig die Temperatur, bevor Sie den Aschebehälter berühren oder entleeren!
- ❖ **Brandgefahr**! Die Asche kann noch sehr heiß sein und auch Glutreste enthalten – entleeren Sie die heiße Asche keinesfalls in eine Kunststoffmülltonne! Entsorgen Sie die Asche nicht in brennbarer Umgebung!
- ❖ Lassen Sie den Aschebehälter nicht unbeaufsichtigt offen!
- ❖ Wenn Sie die Aschelade oder Box entleert haben, montieren Sie diese wieder am Kessel.
- ❖ Achten Sie auf den richtigen Sitz der Box und auf einen schließenden Deckel.
- ❖ Schalten Sie die Anlage wieder ein und löschen Sie ggf. die Störmeldung an der Steuerung.

Wärmetauscher Reinigung

Die Wärmetauscher Flächen müssen regelmäßig gereinigt werden, damit die volle Leistung des Kessels erhalten bleibt. Bei den meisten Kesseln wird auch die Wärmetauscher Fläche automatisch gereinigt. Einige Kesselmodelle haben eine separate Asche Box für die Asche der Kesselputzeinrichtung. Die Bedienungsanleitung Ihres Kessels gibt darüber Aufschluss, was Sie beachten müssen.

Kamin und Rauchrohr

Der Rauchfangkehrer reinigt den Kamin. Bitte lassen Sie auch das Rauchrohr regelmäßig professionell reinigen.

➢ Betriebspausen

Wenn im Sommer der Kessel nicht betrieben wird, sollte keine Asche im Kessel verbleiben und auch der Wärmetauscher sollte vollständig gereinigt werden. Bitte die Ascheboxen vollständig entleeren. Sie erhöhen dadurch die Lebensdauer des Kessels.

Bei ***Regelungen mit Sommerfunktion*** (Heizungspumpen laufen intervallmäßig an, Mischer werden angesteuert, damit ein Festsitzen verhindert wird) muss die Stromzufuhr über den Heizungshauptschalter auch während der Sommerzeit (kein durchgehender Heizbetrieb) gewährleistet sein.

Bei ***Regelungen ohne Sommerfunktion*** kann die Heizungsanlage ausgeschaltet

werden. Zusätzlich ein Ventil bei der Umwälzpumpe schließen. Um ein Festsitzen von Mischer und Umwälzpumpe zu verhindern, sollten Sie ca. alle 6 Wochen

- ❖ den Stellgriff des Mischers (soweit vorhanden) einige Male bewegen.
- ❖ das Ventil bei der Pumpe öffnen und für einige Stunden die Umwälzpumpe laufen lassen, das Ventil danach wieder schließen.

Langzeitkonservierung

Das Heizungswasser im Kessel sollte nur bei Frostgefahr abgelassen werden. Für eine Langzeitkonservierung kontaktieren Sie bitte Ihren Installatör.

➢ Wartung

- ❖ Sichtprüfung der Anlage und der Verschleißteile.
- ❖ Warten und schmieren aller notwendigen Antriebseinheiten.
- ❖ Zündung und Gebläse sind jährlich zu reinigen.
- ❖ Die Sicherheitseinrichtungen (Sicherheitsventil, STB Sicherheits-Temperatur-Begrenzer und die thermische Ablaufsicherung) müssen jährlich vom Installatör überprüft werden. Die einwandfreie Funktion der Sicherheitseinrichtungen stellt sicher, dass bei Überschreiten der höchst zulässigen Kesseltemperatur Schäden am Kessel vermieden werden. Der Abschluss eines Wartungsvertrags wird empfohlen!
- ❖ Wasserstand und Wasserdruck im Heizsystem sind regelmäßig zu kontrollieren. Der rote Zeiger am Manometer (Wasserstands Zeiger) zeigt den minimalen Systemdruck an. Der maximale Betriebsdruck ist der Ansprechdruck des Sicherheitsventils. Fällt der Systemdruck unter den minimalen Systemdruck ab, so ist Heizungswasser nachzufüllen. Wenn der Druck innerhalb kurzer Zeit (1-2 Tage) wieder absinkt, ist dies ein Zeichen für Undichtheit bzw. Leckage im System in diesem Fall unbedingt den Installatör kontaktieren und nicht laufend nachfüllen. Der Fachmann muss unbedingt kontaktiert werden, wenn der Betriebsdruck beim Nachfüllen sehr schnell ansteigt.

➢ Nachfüllen und Nachentlüften der Heizung

Wenn der Heizungsdruck zu niedrig ist oder wenn einzelne Heizkörper nicht warm werden oder blubbern:

1. Kesselanlage unter 45 °C oder tiefer abkühlen lassen.
2. Heizungsanlage abschalten.
3. Füllschlauch zuerst nur an der Wasserseite anschließen, Füllschlauch mit Wasser füllen, dann den gefüllten Schlauch an das Nachfüllgerät der Heizungsanlage anschließen und Anlagenfüllung wie folgt durchführen.
4. Füll Hahn an der Heizungsanlage durch Vierteldrehung öffnen, dann langsam den Wasserhahn öffnen.
5. Wasserhahn schließen, wenn der Betriebsdruck erreicht ist, je nach Anlage bei ca. 1-1,5 bar oder nach Vorgabe des Installatörs.
6. Alle Entlüftungsventile einzeln öffnen, tritt Wasser aus, sofort wieder schließen. Tretet Luft aus, die Luft entweichen lassen, bis Wasser austritt. Tritt weder Luft noch Wasser aus, muss erneut Wasser nachgefüllt werden. Beim Öffnen der Entlüftungsventile bitte Gefäß unterstellen und Lappen bereithalten!
7. Nach dem Entlüften den Druck der Anlage prüfen. Sollte der Druck abgesunken sein, muss nochmals aufgefüllt werden (wie vorhin beschrieben).
8. Nach Beendigung des Füllvorganges den Wasserhahn und den Füll Hahn der Heizungsanlage schließen und die Schlauchverbindung an einer Seite lösen, Heizungsanlage wieder einschalten.

Wichtiger Hinweis: Bitte beachten Sie, dass sich der Betriebsdruck leicht erhöht, wenn die Anlagentemperatur steigt.

➢ Kesselstörung

- ❖ Bei Fehler- oder Störmeldungen ist die Betriebsanleitung heranzuziehen.



- Anlage einmal aus- und wieder neu einschalten.
- Elektrische Sicherungen bzw. Hauptschalterstellung prüfen.
- Entriegelungsknopf (STB Sicherheits-Temperatur-Begrenzer) am Heizkessel drücken (dazu muss unter Umständen der Deckel oder die Klappe am Sicherheitsthermostat abgeschraubt werden). Die Entriegelung ist erst möglich, wenn der Kessel unter ca. 90 °C abgekühlt ist.
- Lässt sich die Störung oder Fehlermeldung nicht beheben, rufen Sie den Installatör an.

Für Kunden, die ihre Anlage regelmäßig überprüfen und warten lassen wollen, bieten wir Service- und Wartungsverträge an bitte kontaktieren Sie uns, wir sind für sie da.

Nun wünschen wir Ihnen viel Freude mit Ihrer neuen Anlage!

Pellets Kessel

Sehr geehrter Kunde!

Sie haben sich für einen hochwertigen Holzpellets Kessel entschieden und leisten durch die Verwendung von nachwachsenden Rohstoffen einen wesentlichen Beitrag zur Reduzierung der CO2- Emissionen und schonen somit unsere Umwelt und Ressourcen.



Ihre Anlage soll Ihnen lange Zeit dienen, Ihr Haus wärmen und allen Bewohnern Wohlbefinden und Behaglichkeit schenken. Ihre Anlage ist eine vollautomatische Feuerung, die wie jedes andere technische Gerät (Auto, Klimaanlage, usw.) etwas Pflege und regelmäßige Wartung verlangt, damit die volle Leistungsfähigkeit auf viele Jahre erhalten bleibt. Einiges können Sie selbst tun, anderes sollte von Ihrem Installatör durchgeführt werden.

- Bitte lesen sie vor der Inbetriebnahme die Bedienungsanleitung der Kesselanlage genau durch und achten sie besonders auf die Sicherheitshinweise!

➢ Allgemeine Hinweise

- Sorgen Sie im Heizraum für ausreichend Frischluft und vermeiden Sie Frost.
- Verwenden Sie als Brennstoff nur Holzpellets nach ÖNORM 7135 oder DIN-Plus. Sämtliche Leistungsdaten und Emissionswerte ihres Kessels gelten nur bei Verwendung genormter Pellets Qualität. Die Verbrennung von nicht normgerechten Brennstoffen führt zu erhöhtem Ascheanfall sowie Schadstoffen in der Asche und im Rauchgas. Dies ist nicht zulässig – außerdem erlöschen dadurch Gewährleistung und Garantie.
- Die Holzpellets müssen stets trocken gelagert werden.
- Während dem Befüllen des Pellets Lagers mit dem Gebläse Tankwagen muss die Anlage abgeschaltet werden. Alle Öffnungen des Lagerraums müssen unbedingt staubdicht verschlossen werden.
- Niemals im Heizraum mit explosiven Materialien oder Gas hantieren oder diese dort aufbewahren.
- Wenn im Heizraum gefegt oder sonst Staub erzeugt wird, Kessel abschalten und abdecken.
- Der Heizraum ist kein Abstellraum - insbesondere ist der Zugang zum Kamin für den Rauchfangkehrer frei zu halten!
- Ein funktionierender Feuerlöscher vor dem Heizraum ist Pflicht!
- Die Brandschutzvorschriften für Heiz und Lagerräume sind einzuhalten!
- Heizkörper-Thermostatventile sollen im Sommer offen bleiben, damit ein Festsitzen verhindert wird.

➢ Allgemeine Hinweise

Entaschung von Brenn- u. Ascheraum

Der Kessel wird regelmäßig automatisch entascht. Je nach Kesselbauart wird die Asche in einer Aschelade oder Asche Box gesammelt. Diese Asche Box ist in regelmäßigen Abständen (je nach Kessel 2 - 4 x je Heizsaison) zu entleeren.

- Vor dem Entleeren des Aschebehälters ist die Anlage über die Steuerung abzuschalten!
- Schützen Sie Augen und Atemwege, wenn Sie die Asche entleeren!
- **Verbrennungsgefahr**! Der Aschebehälter kann durch Glutreste heiß werden! Prüfen Sie vorsichtig die Temperatur, bevor Sie den Aschebehälter berühren oder entleeren!
- **Brandgefahr**! Die Asche kann noch sehr heiß sein und auch Glutreste enthalten – entleeren Sie die heiße Asche keinesfalls in eine Kunststoffmülltonne! Entsorgen Sie die Asche nicht in brennbarer Umgebung!
- Lassen Sie den Aschebehälter nicht unbeaufsichtigt offen stehen!
- Wenn Sie die Asche Box entleert haben, montieren Sie die Box wieder am Kessel.
- Achten Sie auf den richtigen Sitz der Box bzw. auf die Dichtheit des Deckels.
- Schalten Sie die Anlage wieder ein und löschen sie ggf. die Störmeldung an der Steuerung.

Wärmetauscher Reinigung

Die Wärmetauscher Flächen müssen regelmäßig gereinigt werden, damit die volle Leistung des Kessels erhalten bleibt. Bei den meisten Kesseln wird auch die Wärmetauscher Fläche automatisch gereinigt. Einige Kesselmodelle haben eine separate Asche Box für die Asche der Kesselputzeinrichtung die Bedienungsanleitung Ihres Kessels gibt darüber Aufschluss, was Sie beachten müssen. Bei Kesseln mit manuell zu bedienender Wärmetauscher Reinigungseinrichtung geschieht dies über einen Reinigungshebel, den sie im Abstand von 2 - 4 Wochen händisch betätigen



müssen.

Reinigung der Pellets-Saugturbine (wenn vorhanden)

Mindestens einmal jährlich (je nach Staubanteil der Pellets) die Pellets-Saugturbine öffnen und reinigen siehe Betriebsanleitung.

Kamin und Rauchrohr

Der Rauchfangkehrer reinigt den Kamin. Bitte lassen sie auch das Rauchrohr regelmäßig professionell reinigen.

➢ Betriebspausen

Wenn im Sommer der Kessel nicht betrieben wird, sollte im Kessel keine Asche verbleiben und auch der Wärmetauscher sollte vollständig gereinigt werden. Bitte die Ascheboxen entleeren. Sie erhöhen dadurch die Lebensdauer des Kessels.

Bei ***Regelungen mit Sommerfunktion*** (Heizungspumpen laufen intervallmäßig an, Mischer werden angesteuert, damit Festsitzen verhindert wird) muss die Stromzufuhr über den Heizungshauptschalter auch während der Sommerzeit (kein durchgehender Heizbetrieb) gewährleistet sein.

Bei ***Regelungen ohne Sommerfunktion*** kann die Heizungsanlage ausgeschaltet werden. Zusätzlich ein Ventil bei der Umwälzpumpe schließen. Um ein Festsitzen von Mischer und Umwälzpumpe zu verhindern, sollten Sie ca. alle 6 Wochen

- ❖ den Stellgriff des Mischers (soweit vorhanden) einige Male bewegen.
- ❖ das Ventil bei der Pumpe öffnen und für einige Stunden die Umwälzpumpe laufen lassen, Ventil danach wieder schließen.

Langzeitkonservierung

Das Heizungswasser im Kessel sollte nur bei Frostgefahr abgelassen werden. Für eine Langzeitkonservierung kontaktieren Sie bitte den Installations-Fachbetrieb.

➢ Wartung

- ❖ Sichtprüfung der Anlage und der Verschleißteile
- ❖ Warten und Schmieren aller notwendigen Antriebseinheiten.
- ❖ Zündung und Gebläse sind jährlich zu reinigen.
- ❖ Die Sicherheitseinrichtungen (Sicherheitsventil, Sicherheitstemperaturbegrenzer STB und die thermische Ablaufsicherung) müssen jährlich vom Installatör überprüft werden. Die einwandfreie Funktion der Sicherheitseinrichtungen stellt sicher, dass bei Überschreiten der höchstzulässigen Kesseltemperatur Schäden am Kessel vermieden werden. Der Abschluss eines Wartungsvertrags wird empfohlen!
- ❖ Wasserstand bzw. Wasserdruck im Heizsystem sind regelmäßig zu kontrollieren. Der rote Zeiger am Manometer (Wasserstands Zeiger) zeigt den minimalen Systemdruck an. Der maximale Betriebsdruck ist der Ansprechdruck des Sicherheitsventils. Fällt der Systemdruck unter den minimalen Systemdruck ab, so ist Heizungswasser nachzufüllen. Wenn der Druck innerhalb kurzer Zeit (1-2 Tage) wieder absinkt, ist dies ein Zeichen für Undichtheit bzw. Leckage im System in diesem Fall unbedingt den Installatör kontaktieren und nicht laufend nachfüllen. Der Fachmann muss unbedingt kontaktiert werden, wenn der Betriebsdruck beim Nachfüllen sehr schnell ansteigt.

➢ Nachfüllen und Nachentlüften der Heizung

1. Kesselanlage unter 45 °C oder tiefer abkühlen lassen.
2. Umwälzpumpe abschalten und Mischer halb öffnen.
3. Füllschlauch zuerst nur an der Wasserseite anschließen, Füllschlauch mit Wasser füllen, dann den gefüllten Schlauch an das Nachfüllgerät der Heizungsanlage anschließen und Anlagenfüllung wie folgt durchführen.

4. Füll Hahn an der Heizungsanlage durch Vierteldrehung öffnen, dann langsam den Wasserhahn öffnen.
5. Wasserhahn schließen, wenn der Betriebsdruck erreicht ist, je nach Anlage bei 1,2 bis 1,5 bar.
6. Alle Entlüftungsventile öffnen, tritt Wasser aus, sofort wieder schließen. Tritt Luft aus, die Luft entweichen lassen, bis Wasser austritt. Treten weder Luft noch Wasser aus, muss erneut Wasser nachgefüllt werden. Beim Öffnen der Entlüftungsventile bitte Gefäß unterstellen und Lappen bereithalten!
7. Nach dem Entlüften den Druck der Anlage prüfen. Sollte der Druck abgesunken sein, muss nochmals aufgefüllt werden (wie vorhin beschrieben).
8. Nach Beendigung des Füllvorganges den Wasserhahn und den Füll Hahn der Heizungsanlage schließen und die Schlauchverbindung an einer Seite lösen, Pumpe wieder einschalten.

Wichtiger Hinweis*:* Bitte beachten Sie, dass sich der Betriebsdruck leicht erhöht, wenn die Anlagentemperatur steigt.

➢ Kesselstörung – Fehlersuche

- ❖ Bei Fehlern oder Störmeldungen ist die Betriebsanleitung heranzuziehen.
- ❖ Anlage einmal Aus- und wieder neu Einschalten
- ❖ Elektrische Sicherungen bzw. Hauptschalterstellung prüfen.
- ❖ Entriegelungsknopf am Heizkessel drücken (dazu muss unter Umständen der Deckel oder die Klappe am Sicherheitsthermostat abgeschraubt werden).
- ❖ Lässt sich die Störung oder Fehlermeldung nicht beheben, rufen Sie den Fachmann an.

Für Kunden, die ihre Anlage regelmäßig überprüfen und warten lassen wollen, bieten wir Service- und Wartungsverträge an bitte kontaktieren sie uns, wir sind für sie da.

Zentralheizung – Gasanlage

Sehr geehrter Kunde!

Sie haben sich für eine hochwertige Gasheizung entschieden. Ihre Anlage soll Ihnen lange Zeit dienen, Ihr Haus wärmen und allen Bewohnern Wohlbefinden und Behaglichkeit schenken.



Ihre Anlage ist eine vollautomatische Feuerung, die wie jedes andere technische Gerät (Auto, Klimaanlage, usw.) etwas Pflege und regelmäßige Wartung verlangt, damit die volle Leistungsfähigkeit auf viele Jahre erhalten bleibt. Einiges können Sie selbst tun, anderes sollte von Ihrem Installatör durchgeführt werden. Durch regelmäßige Wartung können Sie einen Beitrag zur Reduktion des CO_2-Ausstoßes Ihrer Anlage beisteuern.

- ❖ Bitte lesen Sie vor der Inbetriebnahme die Bedienungsanleitung der Kesselanlage genau durch und achten Sie besonders auf die Sicherheitshinweise!

➢ Allgemeine Hinweise



- ❖ Sorgen Sie im Heizraum für ausreichend Frischluft und vermeiden Sie Frost.
- ❖ Niemals im Heizraum mit explosiven Stoffen oder Materialien hantieren oder diese dort aufbewahren.
- ❖ Wenn im Heizraum gefegt oder sonst Staub erzeugt wird, Kessel abschalten und abdecken.
- ❖ Der Heizraum ist kein Abstellraum - insbesondere ist der Zugang zum Kamin für den Rauchfangkehrer frei zu halten!
- ❖ Die Montage eines Feuerlöschers im Bereich des Heizraums wird empfohlen!
- ❖ Die Brandschutzvorschriften für Heiz und Lagerräume sind einzuhalten!
- ❖ Heizkörper-Thermostatventile sollen im Sommer offen bleiben, damit ein Festsitzen verhindert wird.

➢ Verhalten bei Feuer, Überflutung oder Gasgeruch

1. Gasgeräte außer Betrieb nehmen, Gashauptabsperrung schließen.
2. Elektrischen Hauptschalter ausschalten und Sicherungen herausnehmen.
3. Feuerwehr oder Gasversorger verständigen.
4. Bei Brand Feuerlöscher verwenden.
5. Bei Gasgeruch - nicht rauchen! Offenes Feuer und Funkenbildung verhindern! Niemals Schalter von Licht oder Elektrogeräten betätigen! Fenster und Türen öffnen!
6. Personen aus der Gefahrenzone entfernen und Nachbarn warnen.

➢ Regelmäßige Reinigung

Heizkessel einmal jährlich reinigen. Der Rauchfangkehrer reinigt von sich aus nur den Kamin, Sie sollten ihn auch mit der Reinigung von Kessel und Rauchrohr beauftragen.

- ❖ Reinigungsarbeiten am Kessel dürfen nur durchgeführt werden, wenn der Kessel außer Betrieb ist und die Stromzufuhr unterbrochen ist, d. h. Hauptschalter und Betriebsschalter der Anlage ausgeschaltet sind!
- ❖ Arbeiten an Gasinstallationen dürfen nur von Installateuren vorgenommen werden, die vom zuständigen Gasversorgungsunternehmen dazu berechtigt sind!

Kamin und Rauchrohr

Der Rauchfangkehrer reinigt den Kamin. Bitte lassen Sie auch das Rauchrohr regelmäßig professionell reinigen.

➢ Betriebspausen

Wenn im Sommer der Kessel nicht betrieben wird, sollte dieser vollständig gereinigt werden. Sie erhöhen dadurch die Lebensdauer des Kessels.

Bei ***Regelungen mit Sommerfunktion*** (Heizungspumpen laufen intervallmäßig an, Mischer werden angesteuert, damit Festsitzen verhindert wird) muss die Stromzufuhr über den Heizungshauptschalter auch während der Sommerzeit (kein durchgehender Heizbetrieb) gewährleistet sein.

Bei ***Regelungen ohne Sommerfunktion*** kann die Heizungsanlage ausgeschaltet werden. Zusätzlich ein Ventil bei der Umwälzpumpe schließen. Um ein Festsitzen von Mischer und Umwälzpumpe zu verhindern, sollten Sie ca. alle 6 Wochen

- ❖ den Stellgriff des Mischers (soweit vorhanden) einige Male bewegen,
- ❖ das Ventil bei der Pumpe öffnen und für einige Stunden die Umwälzpumpe laufen lassen, Ventil danach wieder schließen.

Langzeitkonservierung

Das Heizungswasser im Kessel sollte nur bei Frostgefahr abgelassen werden. Für eine Langzeitkonservierung kontaktieren Sie bitte Ihren Installatör.



➢ Wartung

❖ Sichtprüfung der Anlage und der Verschleißteile.

❖ Gasbrenner sollen nach der Heizungsanlagenverordnung durch einen Fachkundigen einmal jährlich gewartet werden (reinigen, testen, optimale Brennwerte einstellen, usw.) Nur ordnungsgemäß gewartete Brenner gewährleisten beste Verbrennung, sparsamsten Verbrauch und bestmöglichen Schutz für die Umwelt.

❖ Die Sicherheitseinrichtungen (Sicherheitsventil, STB Sicherheits-Temperatur-Begrenzer und die thermische Ablaufsicherung) müssen jährlich vom Installatör überprüft werden. Die einwandfreie Funktion der Sicherheitseinrichtungen stellt sicher, dass bei Überschreiten der höchst zulässigen Kesseltemperatur Schäden am Kessel vermieden werden.

❖ **Wir empfehlen Ihnen, einen Wartungsvertrag mit Ihrem Installatör abzuschließen!**

❖ Bei Brennwertkesseln entsteht Kondensat. Die vorschriftsmäßige Ableitung ist zu überprüfen!

❖ Der Wasserstand bzw. der Wasserdruck im Heizsystem ist regelmäßig zu kontrollieren. Der rote Zeiger am Manometer (Wasserstands Zeiger) zeigt den minimalen Systemdruck an. Der maximale Betriebsdruck ist der Ansprechdruck des Sicherheitsventils. Fällt der Systemdruck unter den minimalen Systemdruck ab, so ist Heizungswasser nachzufüllen. Wenn der Druck innerhalb kurzer Zeit (1-2 Tage) wieder absinkt, ist dies ein Zeichen für Undichtheit bzw. Leckage im System in diesem Fall unbedingt den Installatör kontaktieren und nicht laufend nachfüllen. Der Fachmann muss unbedingt kontaktiert werden, wenn der Betriebsdruck beim Nachfüllen sehr schnell ansteigt.

➢ Nachfüllen und Nachentlüften der Heizung

1. Kesselanlage unter 45 °C oder tiefer abkühlen lassen.
2. Umwälzpumpe abschalten und Mischer halb öffnen.
3. Füllschlauch zuerst nur an der Wasserseite anschließen, Füllschlauch mit Wasser füllen, dann den gefüllten Schlauch an das Nachfüllgerät der Heizungsanlage anschließen und Anlagenfüllung wie folgt durchführen.
4. Füll Hahn an der Heizungsanlage durch Vierteldrehung öffnen, dann langsam den Wasserhahn öffnen.
5. Wasserhahn schließen, wenn der Betriebsdruck erreicht ist, je nach Anlage bei 1,2 bis 1,5 bar.
6. Alle Entlüftungsventile öffnen, tritt Wasser aus, sofort wieder schließen. Tritt Luft aus, die Luft entweichen lassen, bis Wasser austritt. Treten weder Luft noch Wasser aus, muss erneut Wasser nachgefüllt werden. Beim Öffnen der Entlüftungsventile bitte Gefäß unterstellen und Lappen bereithalten!
7. Nach dem Entlüften den Druck der Anlage prüfen. Sollte der Druck abgesunken sein, muss nochmals aufgefüllt werden (wie vorhin beschrieben).
8. Nach Beendigung des Füllvorganges den Wasserhahn und den Füll Hahn der Heizungsanlage schließen und die Schlauchverbindung an einer Seite lösen, Pumpe wieder einschalten.

Wichtiger Hinweis: Bitte beachten Sie, dass sich der Betriebsdruck leicht erhöht, wenn die Anlagentemperatur steigt.

➢ Brennerstörung

❖ Bei Fehler- oder Störmeldungen ist die Betriebsanleitung heranzuziehen.

❖ Anlage einmal aus- und wieder neu einschalten.

❖ Elektrische Sicherungen bzw. Hauptschalterstellungprüfen.

❖ Prüfen ob die Gasventile offen sind.

❖ Entriegelungsknopf (STB Sicherheits-Temperatur Begrenzer)am Heizkessel



drücken (dazu mussunter Umständen der Deckel oder die Klappe am Sicherheitsthermostat abgeschraubt werden). Die Entriegelung ist erst möglich, wenn der Kessel unter ca. 90°C abgekühlt ist.

- ❖ Lässt sich die Störung oder Fehlermeldung nicht beheben, rufen Sie den Installatör an.

Für Kunden, die ihre Anlage regelmäßig überprüfen und warten lassen wollen, bieten wir Service- und Wartungsverträge an – bitte kontaktieren Sie uns, wir für sie da.

Nun wünschen wir Ihnen viel Freude mit Ihrer neuen Anlage!

Zentralheizung – Öl Anlage



Sehr geehrter Kunde!

Sie haben sich für eine hochwertige Ölheizung entschieden. Ihre Anlage soll Ihnen lange Zeit dienen, Ihr Haus wärmen und allen Bewohnern Wohlbefinden und Behaglichkeit schenken.

Ihre Anlage ist eine vollautomatische Feuerung, die wie jedes andere technische Gerät (Auto, Klimaanlage, usw.) etwas Pflege und regelmäßige Wartung verlangt, damit die volle Leistungsfähigkeit auf viele Jahre erhalten bleibt. Einiges können Sie selbst tun, anderes sollte von Ihrem Installatör durchgeführt werden.

- ❖ Bitte lesen sie vor der Inbetriebnahme die Bedienungsanleitung der Kesselanlage genau durch und achten sie besonders auf die Sicherheitshinweise!

➢ Allgemeine Hinweise

- ❖ Sorgen Sie im Heizraum für ausreichend Frischluft und vermeiden Sie Frost.
- ❖ Verwenden Sie als Brennstoff nur Holzpellets nach ÖNORM 7135 oder DIN-Plus. Sämtliche Leistungsdaten und Emissionswerte ihres Kessels gelten nur bei Verwendung genormter Pellets Qualität. Die Verbrennung von nicht normgerechten Brennstoffen führt zu erhöhtem Ascheanfall sowie Schadstoffen in der Asche und im Rauchgas. Dies ist nicht zulässig – außerdem erlöschen dadurch Gewährleistung und Garantie.
- ❖ Die Holzpellets müssen stets trocken gelagert werden.
- ❖ Während dem Befüllen des Pellets Lagers mit dem Gebläse Tankwagen muss die Anlage abgeschaltet werden. Alle Öffnungen des Lagerraums müssen unbedingt staubdicht verschlossen werden.
- ❖ Niemals im Heizraum mit explosiven Materialien oder Gas hantieren oder diese

dort aufbewahren.

- ❖ Wenn im Heizraum gefegt oder sonst Staub erzeugt wird, Kessel abschalten und abdecken.
- ❖ Der Heizraum ist kein Abstellraum - insbesondere ist der Zugang zum Kamin für den Rauchfangkehrer frei zu halten!
- ❖ Ein funktionierender Feuerlöscher vor dem Heizraum ist Pflicht!
- ❖ Die Brandschutzvorschriften für Heiz und Lagerräume sind einzuhalten!
- ❖ Heizkörper-Thermostatventile sollen im Sommer offen bleiben, damit ein Festsitzen verhindert wird.

Wichtiger Hinweis: Beim Befüllen des Öltanks (Nachtanken) Brenner abschalten und erst nach ca. zwei Stunden wieder einschalten. Der aufgewirbelte Schmutz im Tank soll sich zuerst absetzen, bevor der Brenner wieder betrieben wird.

➢ Regelmäßige Reinigung

Heizkessel einmal jährlich reinigen. Der Rauchfangkehrer reinigt von sich aus nur den Kamin, Sie sollten ihn auch mit der Reinigung von Kessel und Rauchrohr beauftragen.

- ❖ Reinigungsarbeiten am Kessel dürfen nur durchgeführt werden, wenn der Kessel außer Betrieb ist und die Stromzufuhr unterbrochen ist, d. h. Hauptschalter und Betriebsschalter der Anlage ausgeschaltet sind!
- ❖ Schützen sie ihre Augen und Atemwege, wenn Sie die Reinigungsarbeiten durchführen!
- ❖ Vermeiden Sie Hautkontakt mit dem Heizöl! Tragen Sie geeignete Schutzhandschuhe!

Öltank

nach 10 Jahren reinigen lassen! Tanks, die der Außentemperatur ausgesetzt sind, müssen wegen Kondensat Bildung öfters gereinigt werden.

Kamin und Rauchrohr

Der Rauchfangkehrer reinigt den Kamin. Bitte lassen Sie auch das Rauchrohr regelmäßig professionell reinigen!

➢ Betriebspausen

Wenn im Sommer der Kessel nicht betrieben wird, sollte dieser vollständig gereinigt werden. Sie erhöhen dadurch die Lebensdauer des Kessels.

Bei ***Regelungen mit Sommerfunktion*** (Heizungspumpen laufen intervallmäßig an, Mischer werden angesteuert, damit Festsitzen verhindert wird) muss die Stromzufuhr über den Heizungshauptschalter auch während der Sommerzeit (kein durchgehender Heizbetrieb) gewährleistet sein.

Bei ***Regelungen ohne Sommerfunktion*** kann die Heizungsanlage ausgeschaltet werden. Zusätzlich ein Ventil bei der Umwälzpumpe schließen. Um ein Festsitzen von Mischer und Umwälzpumpe zu verhindern, sollten Sie ca. alle 6 Wochen

- ❖ den Stellgriff des Mischers (soweit vorhanden) einige Male bewegen,
- ❖ das Ventil bei der Pumpe öffnen und für einige Stunden die Umwälzpumpe laufen lassen, Ventil danach wieder schließen.

Langzeitkonservierung

Das Heizungswasser im Kessel sollte nur bei Frostgefahr abgelassen werden. Für eine Langzeitkonservierung kontaktieren Sie bitte Ihren Installatör.

➢ Wartung

- ❖ Sichtprüfung der Anlage und der Verschleißteile.



- Ölbrenner sollen nach der Heizungsanlagenverordnung durch einen Fachkundigen einmal jährlich gewartet werden (reinigen, testen, optimale Brennwerte einstellen, usw.). Nur ordnungsgemäß gewartete Brenner gewährleisten beste Verbrennung, sparsamsten Verbrauch und bestmöglichen Schutz für die Umwelt.

- Die Sicherheitseinrichtungen (Sicherheitsventil, STB Sicherheits-Temperatur-Begrenzer und die thermische Ablaufsicherung) müssen jährlich vom Installatör überprüft werden. Die einwandfreie Funktion der Sicherheitseinrichtungen stellt sicher, dass bei Überschreiten der höchst zulässigen Kesseltemperatur Schäden am Kessel vermieden werden.

Wir empfehlen Ihnen, einen Wartungsvertrag mit Ihrem Installatör abzuschließen!

- Bei Brennwertkesseln entsteht Kondensat. Die vorschriftsmäßige Ableitung ist zu überprüfen!

- Der Wasserstand bzw. der Wasserdruck im Heizsystem ist regelmäßig zu kontrollieren. Der rote Zeiger am Manometer (Wasserstands Zeiger) zeigt den minimalen Systemdruck an. Der maximale Betriebsdruck ist der Ansprechdruck des Sicherheitsventils. Fällt der Systemdruck unter den minimalen Systemdruck ab, so ist Heizungswasser nachzufüllen. Wenn der Druck innerhalb kurzer Zeit (1-2 Tage) wieder absinkt, ist dies ein Zeichen für Undichtheit bzw. Leckage im System in diesem Fall unbedingt den Installatör kontaktieren und nicht laufend nachfüllen. Der Fachmann muss unbedingt kontaktiert werden, wenn der Betriebsdruck beim Nachfüllen sehr schnell ansteigt.

Nachfüllen und Nachtlüften der Heizung

1. Kesselanlage unter 45 °C oder tiefer abkühlen lassen.
2. Umwälzpumpe abschalten und Mischer halb öffnen.
3. Füllschlauch zuerst nur an der Wasserseite anschließen, Füllschlauch mit Wasser füllen, dann den gefüllten Schlauch an das Nachfüllgerät der Heizungsanlage anschließen und Anlagenfüllung wie folgt durchführen.
4. Füll Hahn an der Heizungsanlage durch Vierteldrehung öffnen, dann langsam den Wasserhahn öffnen.
5. Wasserhahn schließen, wenn der Betriebsdruck erreicht ist, je nach Anlage bei 1,2 bis 1,5 bar.
6. Alle Entlüftungsventile öffnen, tritt Wasser aus, sofort wieder schließen. Tritt Luft aus, die Luft entweichen lassen, bis Wasser austritt. Treten weder Luft noch Wasser aus, muss erneut Wasser nachgefüllt werden. Beim Öffnen der Entlüftungsventile bitte Gefäß unterstellen und Lappen bereithalten!
7. Nach dem Entlüften den Druck der Anlage prüfen. Sollte der Druck abgesunken sein, muss nochmals aufgefüllt werden (wie vorhin beschrieben).
8. Nach Beendigung des Füllvorganges den Wasserhahn und den Füll Hahn der Heizungsanlage schließen und die Schlauchverbindung an einer Seite lösen, Pumpe wieder einschalten.

Wichtiger Hinweis: Bitte beachten Sie, dass sich der Betriebsdruck leicht erhöht, wenn die Anlagentemperatur steigt.

Kesselstörung

- Bei Fehler- oder Störmeldungen ist die Betriebsanleitung heranzuziehen.

- Anlage einmal aus- und wieder neu einschalten.

- Elektrische Sicherungen bzw. Hauptschalterstellung prüfen.

- Heizölstand überprüfen!

- Entriegelungsknopf (STB Sicherheits-Temperatur Begrenzer)am Heizkessel drücken (dazu mussunter Umständen der Deckel oder die Klappe am Sicherheitsthermostat abgeschraubt werden). Die Entriegelung ist erst möglich, wenn der Kessel unter ca. 90°C abgekühlt ist.

- Lässt sich die Störung oder Fehlermeldung nicht beheben, rufen Sie den



Installatör an.

Für Kunden, die ihre Anlage regelmäßig überprüfen und warten lassen wollen, bieten wir Service- und Wartungsverträge an – bitte kontaktieren Sie uns, wir für sie da.

Nun wünschen wir Ihnen viel Freude mit Ihrer neuen Anlage!

Kaminofen



SCHEITHOLZ-KAMINOFEN

Sehr geehrter Kunde!

Ihr Scheitholz-Kaminofen ist für die Verbrennung von naturbelassenem Holz geeignet. Durch die Verwendung von Holz tragen Sie zur Reduktion des CO2-Ausstoßes und damit zum Umweltschutz bei.

Damit Sie lange Freude an Ihrem Kaminofen haben, sind einige wichtige Dinge zu beachten.

Bitte lesen sie vor der Inbetriebnahme die Bedienungsanleitung des Kaminofens genau durch und achten sie besonders auf die Sicherheitshinweise!



➢ Allgemeine Hinweise

- ❖ Der Ofen muss ordnungsgemäß an einen ausreichend dimensionierten und abgenommenen Kamin angeschlossen sein. Dies gilt insbesondere auch dann, wenn der Standort oder der Kaminanschluss verändert werden. Keine Verbrennung ohne Kaminbefund!

- ❖ Für jede Verbrennung muss ausreichend Luft zur Verfügung stehen. Bei extrem dichten Fenster und Türen, oder beim Vorhandensein einer automatischen Wohnraumlüftung oder einer Küchendunstabsaugung, kann es zu Verbrennungsstörungen und Gefahr für die Bewohner kommen!

- ❖ Verwenden Sie als Brennstoff nur naturbelassenes Holz! Die Verwendung von nicht zugelassenen Brennstoffen ist untersagt, schadet ihrem Ofen und belastet die Umwelt.

- ❖ Verwenden Sie zum Anzünden keine Brandbeschleuniger (Benzin, Spiritus usw.)!

- ❖ Der Ofen und das Rauchrohr sind regelmäßig zu reinigen und zu warten!

- ❖ Geräte die über eine Wassertasche verfügen bzw. an eine Heizung angeschlossen werden sollen, müssen ausschließlich vom konzessionierten Installations-Fachbetrieb angeschlossen werden. Es muss sichergestellt sein, dass Ausdehnungsgefäß und Druckabsicherung eingebaut werden, um Gefahren für Leib und Leben zu verhindern! Weiters dürfen solche Geräte nur dann beheizt werden, wenn sie auch tatsächlich mit Wasser befüllt sind. Bei Frostgefahr ist das Wasser abzulassen oder das Heizsystem ist mit Frostschutzgemisch zu füllen – Kontaktieren sie ihren Installatör!

➢ Regelmäßige Reinigung

Bei der regelmäßigen Reinigung den Kaminofen vollständig ausbrennen und abkühlen lassen. Erst danach den Ofen reinigen und Verbrennungsreste und Asche ordnungsgemäß entsorgen!

- ❖ Schützen Sie Augen und Atemwege, wenn Sie den Ofen reinigen und die Asche entleeren!
- ❖ **Verbrennungsgefahr**! Der Aschebehälter kann durch Glutreste heiß werden! Prüfen Sie vorsichtig die Temperatur, bevor sie die Aschebehälter berühren oder entleeren!
- ❖ **Brandgefahr**! Die Asche kann noch sehr heiß sein und auch Glutreste enthalten – entleeren sie die heiße Asche keinesfalls in eine Kunststoffmülltonne! Entsorgen sie die Asche niemals in brennbarer Umgebung!
- ❖ Kamin und Rauchrohr sind regelmäßig zu reinigen. Der Rauchfangkehrer reinigt den Kamin. Bitte lassen sie auch das Rauchrohr regelmäßig professionell reinigen.
- ❖ Wenn der Ofen im Sommer nicht beheizt wird, sollte keine Asche im Ofen verbleiben. Bitte die Aschelade vollständig entleeren. Sie erhöhen damit die Lebensdauer des Ofens.

➢ Wartung

- ❖ Sichtprüfung.
- ❖ Schmierung von Scharnieren etc.
- ❖ Bei Kaminöfen mit Wassertasche bzw. mit Anschluss an eine Heizungsanlage sind die Sicherheitseinrichtungen (Sicherheitsventil, Ausdehnungsgefäß usw.) der Anlage jährlich vom Installtör zu überprüfen! Die Sicherheitseinrichtungen stellen sicher, dass Schäden an der Anlage und Gefahr für die Bewohner verhindert werden.

- ❖ Bei Kaminöfen mit Anschluss an eine Heizungsanlage, müssen Wasserstand und Wasserdruck im Heizsystem regelmäßig kontrolliert werden. Der rote Zeiger am Manometer (Wasserstands Zeiger) zeigt den minimalen Systemdruck an. Der maximale Betriebsdruck ist der Ansprechdruck des Sicherheitsventils. Fällt der Systemdruck unter den minimalen Systemdruck ab, so ist Heizungswasser nachzufüllen. Wenn der Druck innerhalb kurzer Zeit (1-2 Tage) wieder absinkt, ist dies ein Zeichen für Undichtheit bzw. Leckage im System in diesem Fall unbedingt den Installatör kontaktieren und nicht laufend nachfüllen. Der Fachmann muss



unbedingt kontaktiert werden, wenn der Betriebsdruck beim Nachfüllen sehr schnell ansteigt.

Nun wünschen wir Ihnen viel Freude mit Ihrer neuen Anlage!

PELLETS-KAMINOFEN

Sehr geehrter Kunde!

Ihr Pellets-Kaminofen ist für die Verbrennung von normgerechten Holzpellets geeignet. Durch die Verwendung von Holzpellets als Brennstoff tragen Sie zur Reduktion des CO2-Ausstoßes und damit zum Umweltschutz bei.

Damit Sie lange Freude an Ihrem Kaminofen haben, sind einige wichtige Dinge zu beachten.

Bitte lesen sie vor der Inbetriebnahme die Bedienungsanleitung des Kaminofens genau durch und achten sie besonders auf die Sicherheitshinweise!

➢ Allgemeine Hinweise

- Der Ofen muss ordnungsgemäß an einen ausreichend dimensionierten und abgenommenen Kamin angeschlossen sein. Dies gilt insbesondere auch dann, wenn der Standort oder der Kaminanschluss verändert werden. Keine Verbrennung ohne Kaminbefund!
- Für jede Verbrennung muss ausreichend Luft zur Verfügung stehen. Bei extrem dichten Fenster und Türen, oder beim Vorhandensein einer automatischen Wohnraumlüftung oder einer Küchendunstabsaugung, kann es zu Verbrennungsstörungen und Gefahr für die Bewohner kommen!
- Verwenden Sie als Brennstoff nur Holzpellets nach ÖNORM 7135 oder DIN-Plus! Die Verwendung von nicht zugelassenen Brennstoffen ist untersagt, schadet ihrem Ofen und belastet die Umwelt. Normgerechte Pellets stellen sicher, dass die Leistung und die Lebensdauer des Ofens langfristig erhalten bleibt. Gleichzeit ist auch der Ascheanfall gering und sie sparen sich Reinigungsaufwand.
- Ihr Kaminofen ist mit einer automatischen Zündung ausgestattet. Geben Sie niemals fremde Brennstoffe (Papier usw.) oder gar Brandbeschleuniger (Benzin, Spiritus usw.) in den Kaminofen!
- Der Ofen und das Rauchrohr sind regelmäßig zu reinigen und zu warten!
- Geräte die über eine Wassertasche verfügen bzw. an eine Heizung angeschlossen werden sollen, müssen ausschließlich vom konzessionierten Installations-Fachbetrieb angeschlossen werden, denn es muss sichergestellt sein, dass Ausdehnungsgefäß und Druckabsicherung eingebaut werden, um Gefahren für Leib und Leben zu verhindern! Weiters dürfen solche Geräte nur dann beheizt werden, wenn sie auch tatsächlich mit Wasser befüllt sind. Bei Frostgefahr ist das Wasser abzulassen oder das Heizsystem ist mit Frostschutzgemisch zu füllen – Kontaktieren sie ihren Installatör!
- **Tipp**: Pellets beim Befüllen des Vorratsbehälters nur aus geringer Höhe in den Behälter leeren – damit vermeiden sie unnötige Staubentwicklung.
- **Wichtig**: Wenn die Pellets ausgegangen sind und das Feuer erloschen ist:

  1. Pellets nachfüllen
  2. Ofen neu starten
  3. Wenn die Pellets erst zu spät gefördert werden (leere Zubringerschnecke, usw.) und nicht mehr zünden, Ofen nochmals starten, bis Pellets im Brennraum liegen und brennen.

  - Es dürfen auf keinen Fall Pellets, die im Brennraum oder der Brennschale liegen geblieben sind und scheinbar nicht angezündet worden sind (Fehlzündung), in den Vorratsbehälter gegeben werden – **Brandgefahr**!

➢ Regelmäßige Reinigung

Bei der regelmäßigen Reinigung den Kaminofen vollständig ausbrennen und abkühlen lassen. Erst danach den Ofen reinigen und Verbrennungsreste und Asche ordnungsgemäß entsorgen!

- ❖ Schützen Sie Augen und Atemwege, wenn Sie den Ofen reinigen und die Asche entleeren!
- ❖ **Verbrennungsgefahr**! Der Aschebehälter kann durch Glutreste heiß werden! Prüfen Sie vorsichtig die Temperatur, bevor sie die Aschebehälter berühren oder entleeren!
- ❖ **Brandgefahr**! Die Asche kann noch sehr heiß sein und auch Glutreste enthalten – entleeren sie die heiße Asche keinesfalls in eine Kunststoffmülltonne! Entsorgen sie die Asche niemals in brennbarer Umgebung!
- ❖ Kamin und Rauchrohr sind regelmäßig zu reinigen. Der Rauchfangkehrer reinigt den Kamin. Bitte lassen sie auch das Rauchrohr regelmäßig professionell reinigen.
- ❖ Wenn der Ofen im Sommer nicht beheizt wird, sollte keine Asche im Ofen verbleiben. Bitte die Aschelade vollständig entleeren. Sie erhöhen damit die ihrem des Ofens.

➢ Wartung

- ❖ Sichtprüfung.
- ❖ Schmierung von Scharnieren, bewegten Teilen, etc.
- ❖ Bei Kaminöfen mit Wassertasche bzw. mit Anschluss an eine Heizungsanlage sind die Sicherheitseinrichtungen (Sicherheitsventil, Ausdehnungsgefäß usw.) der Anlage jährlich vom Installtör zu überprüfen! Die Sicherheitseinrichtungen stellen sicher, dass Schäden an der Anlage und Gefahr für die Bewohner verhindert werden.

- ❖ Bei Kaminöfen mit Anschluss an eine Heizungsanlage, müssen Wasserstand und Wasserdruck im Heizsystem regelmäßig kontrolliert werden. Der rote Zeiger am Manometer (Wasserstands Zeiger) zeigt den minimalen Systemdruck an. Der maximale Betriebsdruck ist der Ansprechdruck des Sicherheitsventils. Fällt der Systemdruck unter den minimalen Systemdruck ab, so ist Heizungswasser nachzufüllen. Wenn der Druck innerhalb kurzer Zeit (1-2 Tage) wieder absinkt, ist dies ein Zeichen für Undichtheit bzw. Leckage im System in diesem Fall unbedingt den Installatör kontaktieren und nicht laufend nachfüllen. Der Fachmann muss unbedingt kontaktiert werden, wenn der Betriebsdruck beim Nachfüllen sehr schnell ansteigt.

Nun wünschen wir Ihnen viel Freude mit Ihrer neuen Anlage!

Wärmepumpe

Sehr geehrter Kunde!

Sie haben sich für eine hochwertige Wärmepumpe entschieden. Ihre Anlage soll Ihnen lange Zeit dienen, Ihr Haus wärmen und allen Bewohnern Wohlbefinden und Behaglichkeit schenken.



Ihre Anlage ist eine vollautomatische Feuerung, die wie jedes andere technische Gerät (Auto, Klimaanlage, usw.) etwas Pflege und regelmäßige Wartung verlangt, damit die volle Leistungsfähigkeit auf viele Jahre erhalten bleibt. Einiges können Sie selbst tun, anderes sollte von Ihrem Installatör durchgeführt werden.

Bitte lesen sie vor der Inbetriebnahme die Bedienungsanleitung der Kesselanlage genau durch und achten sie besonders auf die Sicherheitshinweise!

➢ Allgemein

Eine Wärmepumpe entzieht der Umwelt Wärme und führt die Wärme unter Zuhilfenahme von elektrischer Energie dem Heizsystem und/oder dem Wasser zu. Reine Warmwasser-Wärmepumpen dienen ausschließlich dem Zweck, das Warmwasser zu erwärmen. Diese Art von Wärmepumpen wird hier nicht separat beschrieben.

Wärmepumpen für Heizungszwecke sind immer mit der gebäudeseitigen Heizungsanlage verbunden. Aus Gründen der Energieeffizienz und der Lebensdauer der Wärmepumpe sollte gebäudeseitig ein Niedertemperaturverteilsystem angeschlossen sein. Fußboden- und Wandheizungen sind ideal, Niedertemperaturheizkörper sind auch möglich.

- Hinweis bezüglich Absenkung: Dies ist bei Wärmepumpenanlagen nicht zweckmäßig, da die eingesparte Energie bei der Aufheizung durch die höhere Vorlauftemperatur wieder verbraucht wird!
- Kurze Wärmepumpenlaufzeiten, d.h. Laufzeiten von weniger als 5 Minuten sind ein Anzeichen für falsche Einstellung bzw. Programmierung oder, z.B. bei Brunnenwärmepumpen ein Anzeichen für zu wenig Wasser aus dem Brunnen. **Bitte kontaktieren Sie Ihren Installatör!**

Wenn die Heizung nicht zufrieden stellend funktioniert, kann dies mehrere Ursachen haben.

- Es kann z.B. an der Wärmepumpenanlage liegen –siehe Detailbeschreibung bei Flächenkollektoren im Erdreich, Tiefenbohrungs-, Wasser- und Luft-Wärmepumpen.
- Die Ursache kann aber auch bei der gebäudeseitigen Heizungsinstallation liegen.



ERDREICH-FLÄCHENKOLLEKTOR

Die Dimensionierung des Flächenkollektors und der Wärmepumpe erfolgt auf Basis der vorliegenden Gebäudeheizlast und des Warmwasserwärmebedarfs. Der Dimensionierung wird eine Wärmeentzugsdauer VDI4640-2 von ca. 1.800 Stunden pro Jahr zugrunde gelegt, d.h. die berechnete Entzugsleistung der Wärmepumpe wird in der Heizperiode dem Boden entnommen und während der Sommersaison erfolgt dann die Regeneration des Bodens durch eindringendes Oberflächenwasser (Niederschläge).

➢ Überlastung des Flächenkollektors

- Durch zu spät verlegten Flachkollektor: der Kollektor kann in der Heizperiode nicht die volle Leistung bringen, da der Boden beim Verlegen ausgekühlt oder ausgetrocknet ist und für eine Bodenregeneration zu wenig Zeit zur Verfügung steht.

- Bautrocknung und Estrichtrocknung sollten nicht ausschließlich mit der Wärmepumpe erfolgen, da dafür sehr viel Energie erforderlich ist und in der anschließenden Heizperiode der Kollektor frühzeitig erschöpft ist. Abhilfe: Estrichtrocknen mit alternativen Heizquellen oder durch Zuschalten der in der Wärmepumpe eingebauten E-Heizpatrone.

- Fehlt beim Gebäude bei Heizbeginn der Vollwärmeschutz, so kann sich der Wärmebedarf dadurch verdoppeln oder sogar verdreifachen. Die Beheizung des Hauses allein mit der Wärmepumpe ist somit nicht möglich! Eine Zusatzheizung mit anderen Heizquellen ist somit unbedingt erforderlich!

- Oberflächen unter welchen ein Erdkollektorfeld verlegt wurde, dürfen weder versiegelt (asphaltiert, gepflastert, usw.) noch überbaut bzw. überdacht werden. Der Regen trägt nämlich maßgeblich zur Regeneration von Flächenkollektoren bei, d.h. ohne Regen trocknet das Erdreich zusehends aus, die Entzugsleistung wird dadurch schlechter und im Sommer kann dies durch Regeneration nicht mehr ausgeglichen werden. In weiterer Folge kann die Wärmepumpe in der darauf folgenden Heizperiode nicht mehr die volle Leistung bringen und ein höherer Stromverbrauch ist die Folge.

- ***Folgen von Überlastung des Flächenkollektors:***

Sollte es durch Missachtung eines oder mehrerer der oben angeführten Punkte zu einer Überlastung des Flächenkollektors kommen, so sind Schäden an der Entzugsanlage unvermeidlich. Dadurch sinkt die Leistungsfähigkeit des Flächenkollektors dauerhaft. Es wird dann in den folgenden Jahren zu Schwierigkeiten in der Beheizung des Gebäudes kommen, dies kann im schlimmsten Fall den Totalausfall der Anlage bewirken oder zumindest zu einer deutlichen Erhöhung des Stromverbrauchs führen.

➢ Wartung

- Sichtprüfung der Anlage.

- Soledruck kontrollieren. Bei deutlichem Absinken unter den Sollwert – bitte den Installatör kontaktieren! Im Solekreis sollte kein Wasser nachgefüllt werden, da es durch die Verdünnung des Frostschutzes zu Störungen an der Anlage kommen kann!

- Der Solekreislauf ist mit einem Frostschutzgemisch befüllt – die Frostschutzkonzentration muss regelmäßig mind. 1 Mal jährlich kontrolliert werden.

- Die Sicherheitseinrichtungen (Sicherheitsventil, usw.) müssen jährlich vom Installatör überprüft werden.

- Der Wasserstand bzw. der Wasserdruck im Heizsystem ist regelmäßig zu kontrollieren. Der rote Zeiger am Manometer (Wasserstands Zeiger) zeigt den minimalen Systemdruck an. Der maximale Betriebsdruck ist der Ansprechdruck des Sicherheitsventils. Fällt der Systemdruck unter den minimalen Systemdruck

ab, so ist Heizungswasser nachzufüllen. Wenn der Druck innerhalb kurzer Zeit (1-2 Tage) wieder absinkt, ist dies ein Zeichen für Undichtheit bzw. Leckage im System in diesem Fall unbedingt den Installatör kontaktieren und nicht laufend nachfüllen. Der Fachmann muss unbedingt kontaktiert werden, wenn der Betriebsdruck beim Nachfüllen sehr schnell ansteigt.

➢ Nachfüllen und Nachentlüften der Heizung

Wenn der Druck der Heizungsanlage zu niedrig ist oder einzelne Heizflächen nicht ausreichend warm werden oder wenn bei den Heizkreisverteilern Blubber Geräusche hörbar sind, ist wie folgt vorzugehen:

1. Heizungsanlage abschalten.
2. Füllschlauch zuerst nur an der Wasserseite anschließen, Füllschlauch mit Wasser füllen, dann den gefüllten Schlauch an das Nachfüllgerät der Heizungsanlage anschließen und Anlagenfüllung wie folgt durchführen.
3. Füll Hahn an der Heizungsanlage durch Vierteldrehung öffnen, dann langsam den Wasserhahn öffnen.
4. Wasserhahn schließen, wenn der Betriebsdruck erreicht ist, je nach Anlage bei ca. 1-1,5 bar oder nach Vorgabe des Installatörs.
5. Alle Entlüftungsventile einzeln öffnen, tritt Wasser aus, sofort wieder schließen. Tritt Luft aus, die Luft entweichen lassen, bis Wasser austritt. Treten weder Luft noch Wasser aus, muss erneut Wasser nachgefüllt werden. Beim Öffnen der Entlüftungsventile bitte Gefäß unterstellen und Lappen bereithalten!
6. Nach dem Entlüften den Druck der Anlage prüfen. Sollte der Druck abgesunken sein, muss nochmals aufgefüllt werden (wie vorhin beschrieben).
7. Nach Beendigung des Füllvorganges den Wasserhahn und den Füll Hahn der Heizungsanlage schließen und die Schlauchverbindung an einer Seite lösen, Heizungsanlage wieder einschalten.

Wichtiger Hinweis: Bitte beachten Sie, dass sich der Betriebsdruck leicht erhöht, wenn die Anlagentemperatur steigt.

TIEFENBOHUNGS-WÄRMEPUMPEN

Die Dimensionierung der Tiefenbohrung (und der Wärmepumpe) erfolgt auf Basis der vorliegenden Gebäudeheizlast und des Warmwasserwärmebedarfs. Der Dimensionierung wird eine Wärmeentzugsdauer von ca. 1.800 Stunden pro Jahr zugrunde gelegt, d.h. die angegebenen Leistungen können pro Heizperiode ca. 1.800 Stunden entzogen werden und während der Sommersaison erfolgt dann eine vollständige Regeneration der Wärmequelle.

➢ Überlastung der Tiefensonden

- ❖ Bautrocknung und Estrichtrocknung sollten nicht mit der Wärmepumpe erfolgen, da dafür sehr viel Energie erforderlich ist und in der anschließenden Heizperiode der Kollektor frühzeitig erschöpft ist. Abhilfe: Estrichtrocknen mit alternativer Heizquelle (E-Heizpatrone) und/oder im Winter mit zusätzlicher Heizquelle dazu heizen!

- ❖ Fehlt beim Gebäude der Vollwärmeschutz, so kann sich der Wärmebedarf dadurch verdoppeln oder sogar verdreifachen. Die Beheizung des Hauses allein mit der Wärmepumpe ist somit nicht möglich! Eine Zusatzheizung mit anderen Heizquellen ist somit zwingend erforderlich!

- ❖ ***Folgen von Überlastung der Tiefenbohrung***

Sollte es durch Missachtung eines oder mehrerer der vorhin angeführten Punkte zu einer Überlastung der Tiefenbohrung kommen, so sind Schäden an der Entzugsanlage unvermeidlich. Dadurch sinkt die Leistungsfähigkeit der Tiefenbohrsonde(n) dauerhaft. Es wird dann in den folgenden Jahren zu Schwierigkeiten in der Beheizung des Gebäudes kommen, dies führt zu einer deutlichen Erhöhung des Stromverbrauchs.

➢ Wartung

- ❖ Sichtprüfung der Anlage.



- Soledruck kontrollieren. Bei deutlichem Absinken unter den Sollwert – bitte den Installatör kontaktieren! Im Solekreis sollte kein Wasser nachgefüllt werden, da es durch die Verdünnung des Frostschutzes zu Störungen an der Anlage kommen kann!

- Der Solekreislauf ist mit einem Frostschutzgemisch befüllt – die Frostschutzkonzentration muss regelmäßig mind. 1 Mal jährlich kontrolliert werden.

- Die Sicherheitseinrichtungen (Sicherheitsventil, usw.) müssen jährlich vom Installatör überprüft werden.

- Der Wasserstand bzw. der Wasserdruck im Heizsystem ist regelmäßig zu kontrollieren. Der rote Zeiger am Manometer (Wasserstands Zeiger) zeigt den minimalen Systemdruck an. Der maximale Betriebsdruck ist der Ansprechdruck des Sicherheitsventils. Fällt der Systemdruck unter den minimalen Systemdruck ab, so ist Heizungswasser nachzufüllen. Wenn der Druck innerhalb kurzer Zeit (1-2 Tage) wieder absinkt, ist dies ein Zeichen für Undichtheit bzw. Leckage im System in diesem Fall unbedingt den Installatör kontaktieren und nicht laufend nachfüllen. Der Fachmann muss unbedingt kontaktiert werden, wenn der Betriebsdruck beim Nachfüllen sehr schnell ansteigt.

Nachfüllen und Nachentlüften der Heizung

Wenn der Druck der Heizungsanlage zu niedrig ist oder einzelne Heizflächen nicht ausreichend warm werden oder wenn bei den Heizkreisverteilern Blubber Geräusche hörbar sind, ist wie folgt vorzugehen:

1. Heizungsanlage abschalten.
2. Füllschlauch zuerst nur an der Wasserseite anschließen, Füllschlauch mit Wasser füllen, dann den gefüllten Schlauch an das Nachfüllgerät der Heizungsanlage anschließen und Anlagenfüllung wie folgt durchführen.
3. Füll Hahn an der Heizungsanlage durch Vierteldrehung öffnen, dann langsam den Wasserhahn öffnen.
4. Wasserhahn schließen, wenn der Betriebsdruck erreicht ist, je nach Anlage bei ca. 1-1,5 bar oder nach Vorgabe des Installatörs.
5. Alle Entlüftungsventile einzeln öffnen, tritt Wasser aus, sofort wieder schließen. Tritt Luft aus, die Luft entweichen lassen, bis Wasser austritt. Treten weder Luft noch Wasser aus, muss erneut Wasser nachgefüllt werden. Beim Öffnen der Entlüftungsventile bitte Gefäß unterstellen und Lappen bereithalten!
6. Nach dem Entlüften den Druck der Anlage prüfen. Sollte der Druck abgesunken sein, muss nochmals aufgefüllt werden (wie vorhin beschrieben).
7. Nach Beendigung des Füllvorganges den Wasserhahn und den Füll Hahn der Heizungsanlage schließen und die Schlauchverbindung an einer Seite lösen, Heizungsanlage wieder einschalten.

Wichtiger Hinweis: Bitte beachten Sie, dass sich der Betriebsdruck leicht erhöht, wenn die Anlagentemperatur steigt.

BRUNNEN-WÄRMEPUMPE

Die Dimensionierung der Wärmepumpe erfolgt auf Basis der vorliegenden Gebäudeheizlast und des Warmwasserwärmebedarfs. Entscheidend ist, welche Schüttung, d. h. Literleistung, und welche Wassertemperatur beim Speisebrunnen zur Verfügung steht.

Wichtiger Hinweis:

- Bautrocknung und Estrichtrocknung kann mit der Brunnen-Wärmepumpe erfolgen.

- Fehlt beim Gebäude der Vollwärmeschutz, so kann sich der Wärmebedarf dadurch verdoppeln oder sogar verdreifachen. Reicht die Schüttung des Brunnens aus, so sind keine Schäden an der Wärmepumpe zu befürchten. Eine fehlende Gebäudedämmung bedeutet einen höheren Leistungsbedarf, was



längere Wärmepumpenlaufzeiten und damit einen höheren Stromverbrauch und eine sinkende Pumpenlebensdauer in Jahren zur Folge hat.

❖ ***Folgen von verlegtem Filter***

Bei Verlegung des Filters der Brunnenanlage (zu geringer Durchfluss zur Wärmepumpe) kann es zu Störungen im Betrieb der Wärmepumpe kommen, deshalb ist eine regelmäßige Kontrolle des Filters wichtig!

➢ Wartung

❖ Sichtprüfung der Anlage.

❖ Filter bei der Brunnenpumpe bzw. sonstige Filter im Wasserkreislauf regelmäßig reinigen oder austauschen. Je nach Bodenverhältnissen kann bei einem neuen Brunnen anfänglich eine wöchentliche Reinigung aufgrund erhöhter Sandeinschwemmung erforderlich sein.

❖ Die Sicherheitseinrichtungen (Sicherheitsventil, usw.) müssen jährlich vom Installatör überprüft werden.

❖ Der Wasserstand bzw. der Wasserdruck im Heizsystem ist regelmäßig zu kontrollieren. Der rote Zeiger am Manometer (Wasserstands Zeiger) zeigt den minimalen Systemdruck an. Der maximale Betriebsdruck ist der Ansprechdruck des Sicherheitsventils. Fällt der Systemdruck unter den minimalen Systemdruck ab, so ist Heizungswasser nachzufüllen. Wenn der Druck innerhalb kurzer Zeit (1-2 Tage) wieder absinkt, ist dies ein Zeichen für Undichtheit bzw. Leckage im System in diesem Fall unbedingt den Installatör kontaktieren und nicht laufend nachfüllen. Der Fachmann muss unbedingt kontaktiert werden, wenn der Betriebsdruck beim Nachfüllen sehr schnell ansteigt.

➢ Nachfüllen und Nachentlüften der Heizung

Wenn der Druck der Heizungsanlage zu niedrig ist oder einzelne Heizflächen nicht ausreichend warm werden oder wenn bei den Heizkreisverteilern Blubber Geräusche hörbar sind, ist wie folgt vorzugehen:

1. Heizungsanlage abschalten.
2. Füllschlauch zuerst nur an der Wasserseite anschließen, Füllschlauch mit Wasser füllen, dann den gefüllten Schlauch an das Nachfüllgerät der Heizungsanlage anschließen und Anlagenfüllung wie folgt durchführen.
3. Füll Hahn an der Heizungsanlage durch Vierteldrehung öffnen, dann langsam den Wasserhahn öffnen.
4. Wasserhahn schließen, wenn der Betriebsdruck erreicht ist, je nach Anlage bei ca. 1-1,5 bar oder nach Vorgabe des Installatörs.
5. Alle Entlüftungsventile einzeln öffnen, tritt Wasser aus, sofort wieder schließen. Tritt Luft aus, die Luft entweichen lassen, bis Wasser austritt. Treten weder Luft noch Wasser aus, muss erneut Wasser nachgefüllt werden. Beim Öffnen der Entlüftungsventile bitte Gefäß unterstellen und Lappen bereithalten!
6. Nach dem Entlüften den Druck der Anlage prüfen. Sollte der Druck abgesunken sein, muss nochmals aufgefüllt werden (wie vorhin beschrieben).
7. Nach Beendigung des Füllvorganges den Wasserhahn und den Füll Hahn der Heizungsanlage schließen und die Schlauchverbindung an einer Seite lösen, Heizungsanlage wieder einschalten.

Wichtiger Hinweis: Bitte beachten Sie, dass sich der Betriebsdruck leicht erhöht, wenn die Anlagentemperatur steigt.

LUFT-WÄRMEPUMPE

Die Dimensionierung der Wärmepumpe erfolgt auf Basis der vorliegenden Gebäudeheizlast und des Warmwasserwärmebedarfs.

Je höher die Außentemperaturen sind umso mehr Energie kann die Wärmepumpe von der Umwelt für die Gebäudebeheizung entnehmen. Bei tiefen



Außentemperaturen steht wenig Umweltwärme zur Verfügung und die Luft-Wärmepumpe braucht mehr elektrische Energie um die Heizfunktion zu erfüllen. Bei extrem tiefen Außentemperaturen wird die Luft-Wärmepumpe fast ausschließlich mit Direktstrom versorgt. Dies sollte in einem durchschnittlichen Winter allerdings nur stundenweise vorkommen.

Um eine Luft-Wärmepumpe möglichst effizient zu betreiben, sind einige Dinge zu berücksichtigen.

Wichtiger Hinweis:

- Bautrocknung und Estrichtrocknung können mit der Luft-Wärmepumpe erfolgen. Der Strombedarf steigt, es entstehen aber keine Schäden an der Pumpe.
- Fehlt beim Gebäude der Vollwärmeschutz, so kann sich dadurch der Wärmebedarf verdoppeln oder sogar verdreifachen. Der Stromverbrauch der Luft Wärmepumpe kann dadurch im Winter dramatisch ansteigen und eine Zusatzheizquelle erforderlich machen.
- Wenn die Luftwärmepumpe auf Grund von hoher Luftfeuchte und gleichzeitig niederen Außentemperaturen zu vereisen beginnt, so schaltet die Maschine automatisch auf Abtauen und taut die Vereisung elektrisch ab. Besonders wichtig ist ein frostfreies Kondensat Ablauf! Sollte ein Abtauen aufgrund eines Eisstaues an der Kondensat Leitung nicht mehr möglich sein, sind Störungen unvermeidlich!

➢ Wartung

- Sichtprüfung der Anlage.
- Zuluft-Gitter und Abluft-Gitter regelmäßig reinigen!
- Kondensat Ablauf bei der Wärmepumpe muss frei von Schmutz und Eis sein!
- Die Sicherheitseinrichtungen (Sicherheitsventil, usw.) müssen jährlich vom Installatör überprüft werden.
- Der Wasserstand bzw. der Wasserdruck im Heizsystem ist regelmäßig zu kontrollieren. Der rote Zeiger am Manometer (Wasserstands Zeiger) zeigt den minimalen Systemdruck an. Der maximale Betriebsdruck ist der Ansprechdruck des Sicherheitsventils. Fällt der Systemdruck unter den minimalen Systemdruck ab, so ist Heizungswasser nachzufüllen. Wenn der Druck innerhalb kurzer Zeit (1-2 Tage) wieder absinkt, ist dies ein Zeichen für Undichtheit bzw. Leckage im System in diesem Fall unbedingt den Installatör kontaktieren und nicht laufend nachfüllen. Der Fachmann muss unbedingt kontaktiert werden, wenn der Betriebsdruck beim Nachfüllen sehr schnell ansteigt.

➢ Nachfüllen und Nachentlüften der Heizung

Wenn der Druck der Heizungsanlage zu niedrig ist oder einzelne Heizflächen nicht ausreichend warm werden oder wenn bei den Heizkreisverteilern Blubber Geräusche hörbar sind, ist wie folgt vorzugehen:

1. Heizungsanlage abschalten.
2. Füllschlauch zuerst nur an der Wasserseite anschließen, Füllschlauch mit Wasser füllen, dann den gefüllten Schlauch an das Nachfüllgerät der Heizungsanlage anschließen und Anlagenfüllung wie folgt durchführen. **Sofern ihre Anlage mit aufbereitetem Heizungswasser befüllt wurde, bitte ihren Installatör beauftragen!**
3. Füll Hahn an der Heizungsanlage durch Vierteldrehung öffnen, dann langsam den Wasserhahn öffnen.
4. Wasser Hahn schließen, wenn der Betriebsdruck erreicht ist, je nach Anlage bei ca. 1-1,5 bar oder nach Vorgabe des Installatörs.
5. Alle Entlüftungsventile einzeln öffnen, tritt Wasser aus, sofort wieder schließen. Tritt Luft aus, die Luft entweichen lassen, bis Wasser austritt. Treten weder Luft noch Wasser aus, muss erneut Wasser nachgefüllt werden. Beim Öffnen der Entlüftungsventile bitte Gefäß unterstellen und Lappen bereithalten!
6. Nach dem Entlüften den Druck der Anlage prüfen. Sollte der Druck abgesunken



sein, muss nochmals aufgefüllt werden (wie vorhin beschrieben).

7. Nach Beendigung des Füllvorganges den Wasserhahn und den Füll Hahn der Heizungsanlage schließen und die Schlauchverbindung an einer Seite lösen, Heizungsanlage wieder einschalten.

Wichtiger Hinweis: Bitte beachten Sie, dass sich der Betriebsdruck leicht erhöht, wenn die Anlagentemperatur steigt.

Nun wünschen wir Ihnen viel Freude mit Ihrer neuen Anlage!

Nah- und Fernwärmestation

Für die Wärmebereitstellung ist Ihr Fernwärmebetreiber verantwortlich. Damit die bereitgestellte Wärme Ihren Bedarf auch wirklich abdecken kann, sind einige Dinge zu beachten.

- Bitte beachten Sie die Hinweise Ihres Fernwärmeanbieters und achten Sie besonders auf die Sicherheitshinweise!

Wartung

- Bitte führen Sie regelmäßig Sichtkontrollen der Heizungsanlage (hauseigene Anlage + Fernwärmestation) durch. Dadurch können Sie z.B. ein Absinken des Anlagendrucks oder gar Undichtheiten frühzeitig erkennen.

- Am Manometer (Wasserstands Zeiger) Ihrer hauseigenen Heizungsinstallation zeigt der rote Zeiger den minimalen Systemdruck an. Der maximale Betriebsdruck ist der Ansprechdruck des Sicherheitsventils. Fällt der Systemdruck unter den minimalen Systemdruck ab, so ist Heizungswasser nachzufüllen. Wenn der Druck innerhalb kurzer Zeit (1-2 Tage) wieder absinkt, ist dies ein Zeichen für Undichtheit bzw. Leckage im System in diesem Fall unbedingt den Installatör kontaktieren und nicht laufend nachfüllen. Der Fachmann muss unbedingt kontaktiert werden, wenn der Betriebsdruck beim Nachfüllen sehr schnell ansteigt.

Nachfüllen und Nachentlüften der Heizung

Wenn der Druck der Heizungsanlage zu niedrig ist oder einzelne Heizflächen nicht ausreichend warm werden oder wenn bei den Heizkreisverteilern Blubber Geräusche hörbar sind, ist wie folgt vorzugehen:

1. Heizungsanlage abschalten.
2. Füllschlauch zuerst nur an der Wasserseite anschließen, Füllschlauch mit Wasser



füllen, dann den gefüllten Schlauch an das Nachfüllgerät der Heizungsanlage anschließen und Anlagenfüllung wie folgt durchführen.

3. Füll Hahn an der Heizungsanlage durch Vierteldrehung öffnen, dann langsam den Wasserhahn öffnen.
4. Wasser Hahn schließen, wenn der Betriebsdruck erreicht ist, je nach Anlage bei ca. 1-1,5 bar oder nach Vorgabe des Installatörs.
5. Alle Entlüftungsventile einzeln öffnen, tritt Wasser aus, sofort wieder schließen. Tritt Luft aus, die Luft entweichen lassen, bis Wasser austritt. Treten weder Luft noch Wasser aus, muss erneut Wasser nachgefüllt werden. Beim Öffnen der Entlüftungsventile bitte Gefäß unterstellen und Lappen bereithalten!
6. Nach dem Entlüften den Druck der Anlage prüfen. Sollte der Druck abgesunken sein, muss nochmals aufgefüllt werden (wie vorhin beschrieben).
7. Nach Beendigung des Füllvorganges den Wasserhahn und den Füll Hahn der Heizungsanlage schließen und die Schlauchverbindung an einer Seite lösen, Heizungsanlage wieder einschalten.

Wichtiger Hinweis: Bitte beachten Sie, dass sich der Betriebsdruck leicht erhöht, wenn die Anlagentemperatur steigt.

Ihr Fernwärmebetreiber ist bemüht, Ihnen störungsfreie Wärme zu liefern. Sollte bei Ihnen dennoch eine Störung auftreten, beachten Sie bitte folgende Tipps.

➢ Tipps ...

zur schnellen Störungsbehebung im Bereich Ihrer eigenen Heizungsanlage:

- ❖ Sind alle Absperrventile der Heizkreise offen?
- ❖ Laufen die Heizungspumpen?
- ❖ Ist ausreichend Druck im Heizungssystem?
- ❖ Sind die Heizkörper entlüftet?
- ❖ Sind die Schmutzfänger gereinigt?

zur schnellen Störungsbehebung im Bereich der Übergabestation / Regelung

- ❖ Ist der Heizungsregler mit Strom versorgt?
- ❖ **Im Winter**: Ist der Funktionsschalter auf Stellung AUTO (= Heizung und Warmwasser)?
- ❖ **Im Sommer**: Ist der Funktionsschalter auf Stellung BOILER (= nur Warmwasser, keine Sommerheizung)? **Achtung**: Im Herbst wieder auf „AUTO“ stellen!
- ❖ Urlaubs- und Absenkzeiten beachten und kontrollieren!
- ❖ Senken bzw. erhöhen Sie den Heizungsvorlauf durch Betätigen der Knöpfe „TAG“ oder „NACHT“
- ❖ Sind die Absperrungen „Netz“ und „Übergabestation“ offen?

Wichtiger Hinweis:

Heizkörper-Thermostatventile sollen im Sommer offen bleiben, damit ein Festsitzen verhindert wird!

Sollten diese Hinweise und Tipps nicht zum Erfolg führen, kontaktieren sie bitte den Störungsdienst des Heizwerkes oder den Installatör.

Nun wünschen wir ihnen viel Freude mit ihrer neuen Anlage!



Frischwassertechnik

Sehr geehrter Kunde!

Zur Sicherstellung bester Wasserqualität und ausreichender Durchflussmenge ist Ihre Wasserinstallation mit unterschiedlichen Geräten ausgerüstet.

- Trinkwasser ist ein Lebensmittel - bei allen Arbeiten am Leitungssystem hat Hygiene oberste Priorität. Im gesamten Leitungsnetz dürfen ausschließlich dafür zugelassene Materialien und Werkstoffe verwendet werden, dies gilt auch für Dichtungen, Dichtstoffe, Montagepasten und ähnliches.



Wesentliche Infos zum Trinkwasser:

Die Trinkwasserverordnung TWV regelt die Anforderungen an die Qualität von Wasser für den menschlichen Gebrauch. Trinkwasser, das von einem Wasserversorgungsunternehmen oder der Gemeinde dem Hausbesitzer, dem Mieter, der Schule, dem Kindergarten usw. zur Verfügung gestellt wird, muss geeignet sein, ohne Gefährdung der menschlichen Gesundheit, getrunken und verwendet (Kochen, Geschirreinigung, Körperpflege usw.) zu werden.

Trinkwasser ist nicht chemisch rein und nicht steril! Trinkwasser enthält diversen „Inhaltstoffe“ wie z.B. Kalk, Mineralien und Spurenelemente, sowie Verunreinigungen (Sandkörner usw.) aber auch Stoffe, die je nach Konzentration speziell für Menschen mit geschwächtem Immunsystem ein Gefährdungspotential in sich bergen. Die Trinkwasserverordnung legt die Mindestanforderungen für das Trinkwasser fest, d.h. es gibt Grenzwerte für die Inhaltsstoffe aber auch Höchstwerte für die Anzahl und die Konzentration von Mikroorganismen, Parasiten und schädliche Stoffe.

Für die Qualität des Trinkwassers im Ortsleitungsnetz ist das Wasserversorgungsunternehmen zuständig. Damit die bereitgestellte Qualität des Wassers dann im Privatnetz erhalten bzw. verbessert wird, müssen bis zum Gebrauch des Wassers vom Nutzer einige wesentliche Punkte beachtet werden. Eine fachgerechte Planung und Errichtung der hauseigenen Trinkwasseranlage ist die Grundvoraussetzung und durch richtige Geräteeinstellung und regelmäßige Wartung wird die Funktionalität auf lange Zeit erhalten bzw. gesichert. Wesentlich ist aber auch das Nutzungsverhalten. Auch die beste technische Ausstattung kann nicht verhindern, dass wenn z.B. ein Gebäude monatelang nicht bewohnt wird, das Wasser in den Leitungen absteht und nicht mehr genusstauglich ist.

In nahezu jedem Trinkwasser ist eine ganz geringe Anzahl an verschiedensten Bakterien und Krankheitserregern vorzufinden. Solange die Bakterienkonzentration unter dem Grenzwert der Trinkwasserverordnung liegt, ist dies unbedenklich. Die meisten Bakterien und im speziellen die Legionellen Bakterien vermehren sich aber ständig und dadurch steigt die Konzentration. Im Temperaturbereich zwischen rund 20°C und 55°C ist das Legionellen Wachstum am stärksten. Wenn dann für die Bakterientätigkeit auch noch genügend Zeit zur Verfügung steht, d.h. wenn kein Wasser verbraucht wird und Wasser in den Leitungen über längere Zeit steht, dann entstehen im Leitungsnetz Bakterienkonzentrationen, die gesundheitsgefährlich sein können. Legionellen in hoher Konzentration sind insbesondere dann gesundheitsgefährlich, wenn z.B. beim Duschen oder in der Whirl Wanne Wasserdampf (Wasser-Luft-Gemisch), der ja so wie das Wasser auch Legionellen enthält, eingeatmet wird und dadurch Legionellen in die Lunge gelangen.

Was kann man gegen das Legionellen Wachstum tun:



1. Temperaturniveau ändern: In der Warmwasserbereitung (Boiler) regelmäßig (z.B. im Wochentakt) kurzzeitig die Temperatur auf etwa 65°C anheben, damit alle Legionellen thermisch abgetötet und das Wasser dadurch desinfiziert wird. Vielfach ist z.B. in der Steuerung der Warmwasserbereitung eine sogenannte Legionellen Schaltung aktiviert, die in voreingestellten Intervallen den Speicherinhalt thermisch desinfiziert. Durch diese Legionellen Schaltung wird Energie gespart, da das Warmwasser die meiste Zeit im Boiler nur auf z.B. 50°C erwärmt werden muss und zur Einhaltung der Wasserhygiene nur kurzzeitig auf über 65°C erhitzt wird. Die Legionellen Schaltung sollten Sie im eigenen Interesse nicht deaktivieren!
2. Längerfristige Stagnation in den Leitungen verhindern: Durch regelmäßigen Gebrauch von Kalt- und Warmwasseranschluss bei den Zapfstellen (Wasserhähne, WC, Duschen, usw.) werden Legionellen aus dem Leitungsnetz ausgespült. Dies kann auch durch programmierbare Automatikarmaturen automatisiert werden. Werden ganze Wohnungseinheiten über längere Zeit nicht benutzt und bleibt Wasser in den Leitungen und in Einzelboilern in Stagnation, so muss vor dem nächsten Gebrauch gründlich mit heißem Wasser gespült und eventuell das Leitungsnetz vom Installateur desinfiziert werden.
3. Ablagerungen entfernen: In Warmwasserspeichern (Boilern) mit großen Kalkablagerungen siedeln sich Bakterien vermehrt an. Wird der Kesselstein regelmäßig (je nach Kalkgehalt des Wassers und Aufheiztemperatur im Boiler) alle paar Jahre entfernt, dann wird dadurch ebenfalls die Wasserqualität gesichert.

Fragen Sie Ihren Installatör!

➢ Frostschutz, Frostgefahr …

Wasser dehnt sich, im Gegensatz zu den meisten anderen Materialien und Stoffen, bei Abkühlung von Raumtemperatur auf den oder unter den Gefrierpunkt (0°C) aus. Durch Temperaturen um bzw. unter den Gefrierpunkt, gefriert Wasser in Wasserleitungen, Heizungen, Heizleitungen, Heizkörpern, Boilern, Schwimmbecken, Whirlpools, Wasserflaschen usw. Bei weiterer Abkühlung dehnt sich das Eis weiter aus und sämtliche Leitungen, Behälter, Boiler usw. bersten und werden somit zerstört. Frostschäden können verhindert werden durch:

- ❖ Frostsichere Umgebungstemperatur
- ❖ Isolation, damit die Kälte nicht wirken kann
- ❖ Begleitheizung von Leitungen, Behältern, usw.
- ❖ Zusatz von ausreichend Frostschutzmittel
- ❖ Entleerung des Wassers (vollständig und rückstandsfrei)

Ihr Installatör berät Sie gerne!

➢ Trinkwasserfilter

Grundsätzlich kommt reines Wasser aus dem Ortsleitungsnetz. Aufgrund von Neuanschlüssen und Reparaturen gelangen aber immer wieder Sand und andere Stoffe ins Ortsleitungsnetz. Um Sie und Ihre Installation bzw. die angeschlossenen Verbraucher vor unnötiger Verschmutzung zu schützen, werden Wasserfilter meist unmittelbar nach der Wasseruhr eingebaut. Bei den Trinkwasserfiltern unterscheidet an Wasserfilteranlagen mit Wechselfiltereinsatz und Wasserfilter mit Rückspülung. **eine Anlage mit Wechselfilter** sind diese je nach Reinheitsgrad des Wassers in regelmäßigen Abständen von ca. einem Jahr zu tauschen.

Wir empfehlen den Filtertausch von Ihrem Installatör durchführen zu lassen!

Sollten Sie selbst versiert sein, können Sie unter Einhaltung folgender Anleitung, den Filterwechsel selbst durchführen:

- ❖ Ersatzfilter, Dichtungen und Werkzeug bereitstellen.
- ❖ Wasserzufuhr sperren (Absperrhahn vor und nach der Filtereinheit).
- ❖ Wasser ablassen.



- ❖ Filtergehäuse öffnen.
- ❖ Neues Filterelement und Dichtungen einsetzen.
- ❖ Filtergehäuse schließen.
- ❖ Absperrhähne wieder öffnen.
- ❖ Gesamte Filtereinheit auf Dichtheit prüfen.

Es gibt auch Wasserfilter mit Wechselfiltereinsätzen, die Sie selbst einfach, leicht und ohne Werkzeug bedienen bzw. warten können.

Ihr Installatör berät Sie gerne!

❖ ***Rückspülfilter***

Das Festsetzen von Schmutzpartikeln am Filterelement kann bei dieser Bauart durch regelmäßige Rückspülung im Abstand von 1 - 6 Monaten (je nach Verschmutzungsgrad des Wassers) verhindert werden. An der Filtereinheit wird dafür kurzzeitig manuell die Durchström Richtung variiert, bis die Schmutzpartikel in den Kanal oder einen untergestellten Auffangbehälter ausgespült sind. Anschließend kann wieder zurückgesetzt werden, der Frischwasserfilter ist wieder sauber und hat wieder die volle Durchflussleistung.

➢ Druckminderer

Oftmals ist zur Reduktion des anstehenden Wasserdrucks z.B. aus dem Ortsleitungsnetz) ein Druckminderer zum Schutz der Hauswasserinstallation und der angeschlossenen Verbraucher (Waschmaschine, Geschirrspüler, usw.) erforderlich, zusätzlich hilft die Druckreduzierung, Wasser zu sparen. Der Druckminderer sollte so eingestellt sein, dass der reduzierte Druck im Bereich von 3,5 - 4 bar liegt. Dieser Druck reicht aus, um im 1. oder 2. Stockwerk eines Gebäudes komfortabel duschen zu können. Sollte der Druck im Ortleitungsnetz bzw. nach der Wasseruhr unter 3 bar liegen, empfiehlt es sich, eine Druckhebeanlage zu installieren. Bitte wenden Sie sich an ihren Installatör!

➢ Aufbereitungsanlage

Es gibt eine Vielzahl an Wasseraufbereitungs- und Belebungsanlagen unterschiedlicher Bauarten von verschiedensten Herstellern. Entkalkungsanlagen, die für die Regeneration des Gerätes Salzbenötigen müssen regelmäßig ausreichend mit Regeneriermittel gemäß Bedienungsanleitung versorgt werden.

Für die Wartung Ihrer Aufbereitungsanlage bitte die Wartungs- und Bedienungsanleitung des Geräteherstellers heranziehen! Achten Sie insbesondere auf die Sicherheitshinweise und die Einhaltung der Hygiene Ebenen.

➢ Warmwasserboiler

Im Warmwasserboiler wird das kalte Frischwasser aus dem Ortsleitungsnetz oder Brunnen durch Zufuhr von Wärme bzw. Energie erwärmt und im erwärmten Zustand gespeichert.

Je nach Wasserqualität, Kalkgehalt und Temperatur bilden sich infolge der Erwärmung mehr oder weniger Kesselstein und Kalk. Die Folge sind Ablagerungen im Boiler, an den Heizstäben, in den Wärmetauschern, usw. Zur Vermeidung von Korrosion sind Boiler und Solarspeicher entweder mit einer Magnesium Schutzanode (Opferanode die verbraucht wird) oder mit einer wartungsfreien Fremdstromanode ausgerüstet.

➢ Wartung

- ❖ Sicherheitseinrichtungen (Sicherheitsventil, STB, usw.) müssen laut ÖNORM mindesten einmal m Jahrdurch einen Fachmann überprüft werden!
- ❖ Die Schutzanode (Opferanode) ist mindestens alle 2 Jahre zu überprüfen!
- ❖ Bei einer Fremdstromanode ist regelmäßig die Funktion zu überwachen. Leuchtet



oder blinkt die Kontrollleuchte rot, umgehend den Installatör kontaktieren!

- ❖ Warmwasserboiler und Speicher sind im Abstand von 2 bis 3 Jahren durch den Installatör zu reinigen!

➢ Wassersparen durch Perla Toren

Waschtisch-, Bad- und Küchenspülen Armaturen sind mit Perla Toren ausgestattet. Spezielle Sieb- oder Fächereinsätze im Perla Tor sorgen dafür, dass das Wasser beim Auslauf gleichmäßig ausströmt, mit Luft angereichert wird und durch die Drosselwirkung weniger Wasser pro Zeiteinheit durchströmt, wodurch der Wasserverbrauch reduziert wird. Perla Toren gibt es in vielfältiger Ausführung. Eines haben alle gemeinsam: wenn die feinen Öffnungen durch Verschmutzung oder Verkalkung verlegt werden, fließt kein schöner Wasserstrahl mehr aus dem Hahn. In weiterer Folge wird der Auslauf zusehends verlegt. **Perla Toren sind speziell in Gebieten mit sehr Kalk haltigem Wasser regelmäßig zu reinigen und gegebenenfalls zu erneuern!**

So reinigen Sie einen Perla Tor

- ❖ Perla Tor mit geeignetem Werkzeug oder Hilfsmittel (Perla Tor Schlüssel, Gummikappe) abschrauben. Vorsicht: die Einschraubteile sind nicht besonders stabil und können leicht beschädigt oder zerstört werden.
- ❖ Perla Tor zerlegen und ausklopfen.
- ❖ Sieb- oder Fächereinsatz in geeigneten Entkalker legen.
- ❖ Einsatz mit weicher Bürste vorsichtig reinigen.
- ❖ Beim Wiedereinbau des gereinigten oder eines neuen Perla Tors auf die Dichtung nicht vergessen!
- ❖ Verschraubung gefühlvoll anziehen – fertig.

Grau- und Regenwassernutzung

Sehr geehrter Kunde!

Ihre Regenwassernutzungsanlage trägt einen wesentlichen Beitrag zur Schonung und sinnvollen Nutzung der Trinkwasserreserven bei.



Ihre Anlage besteht aus Sammelbehälter, Filter sowie Pumpenanlagen und braucht wie jedes andere technische Gerät (Auto, Klimaanlage usw.) etwas Pflege und regelmäßige Wartung, damit die volle Leistungsfähigkeit viele Jahre erhalten bleibt. Einiges können Sie selbst tun, anderes sollte von ihrem Installatör durchgeführt werden.

- ❖ Bitte lesen Sie vor der Inbetriebnahme die Bedienungsanleitung der Brauchwasser-Nutzungsanleitung genau durch und achten Sie besonders auf die Sicherheitshinweise!
- ❖ Grau- und Regenwasser ist **kein Trinkwasser**. Es muss sichergestellt werden, dass kein Brauchwasser aus der Grau- und Regenwassernutzungsanlage ins Trinkwassernetz gelangt!



➢ Allgemeine Hinweise

- ❖ Der Zulauffilter zur Zisterne verhindert, dass Schmutz in die Zisterne gelangt.
- ❖ Die Zisterne muss aus Sicherheitsgründen verschlossen sein!
- ❖ Lichteinfall in die Zisterne begünstigt Algenwachstum, was in weiterer Folge zu Störungen an Filteranlage und Pumpe führt.
- ❖ Brauchwasser Entnahmestellen müssen speziell gekennzeichnet sein z.B. „KEIN TRINKWASSER!“
- ❖ Verknüpfungen von Trinkwasserleitung mit Brauchwasserleitung sind verboten!

➢ Regelmäßige Reinigung

- ❖ Der Filter des Zisternenzulaufs ist regelmäßig zu reinigen.
- ❖ Der Filter in der Pumpeneinheit bzw. Steuerungseinheit ist gemäß Betriebs- und Wartungsanweisung zu reinigen bzw. zu ersetzen.

➢ Störungen

- ❖ Bei Fehlern oder Störmeldungen ist die Betriebsanleitung heranzuziehen.
- ❖ Anlage einmal aus und wieder neu einschalten.
- ❖ Elektrische Sicherungen bzw. Hauptschalterstellung prüfen.
- ❖ Läuft die Pumpe, wird aber kein Brauchwasser gefördert ist der Wasserstand in der Zisterne zu kontrollieren.
- ❖ Lässt sich die Störung oder Fehlermeldung nicht beheben, rufen sie ihren Installatör an.

Zentralstaubsauger

Sehr geehrter Kunde!

Durch die Installation ihrer Zentralstaubsauger Anlage haben Sie mehr Komfort. Damit ihnen ihre Anlage lange Jahre Freude macht, sind einige Punkte zu beachten.



❖ Bitte lesen Sie vor der Inbetriebnahme die Bedienungsanleitung ihrer Zentralstaubsaugeranlage genau durch und achten Sie besonders auf die Sicherheitshinweise!

Ihre Zentralstaubsauger-Anlage besteht im Wesentlichen aus dem zentralen Sauggerät, dem Saugleitungsnetz samt Saugdosen und Einkehrdüsen usw. sowie dem individuellen Zubehör wie z.B. Saugschläuche, Sauglanzen oder Bürstenzubehör.

Ihre Anlage ist für die übliche Haushaltsreinigung konzipiert. Je mehr Schmutz bzw. große Teile eingesaugt werden, umso rascher ist der Schmutzsammelbehälter des Zentralgerätes voll.

Der Zentralstaubsauger ist kein Müllschlucker!

❖ Es ist strengstens verboten, mit dem Sauer entzündliche Gase, Dämpfe oder Asche mit Glutresten einzusaugen – **Explosionsgefahr sowie Brandgefahr** im Leitungsnetz, Zentralgerät und Aufstellungsraum!

❖ Bei Wartungsarbeiten an der Staubsaugeranlage das Gerät abschalten und stromlos machen!

Wartung

❖ Der Schmutzsammelbehälter ist regelmäßig je nach Schmutzanfall zu leeren. Manche Geräte haben eine Fernanzeige, die Sie rechtzeitig auf den voll Behälter hinweist.

❖ Die Filter des Zentralstaubsaugergerätes sind entsprechend der Bedienungs- und Wartungsanweisung 1 – 2 x pro Jahr zu reinigen, zu waschen oder zu wechseln. Viele Geräte zeigen den notwendigen Filterwechsel rechtzeitig an.

❖ Die Motorkohlebürsten des Zentralgerätes sind nach 3 – 5 Jahren zu überprüfen. Einige Geräte verfügen über eine Verschleißanzeige.

Störungen

❖ Bei Fehlern oder Störmeldungen – Betriebsanleitung heranziehen.

❖ Gerät einmal aus und wieder einschalten.

❖ Stromversorgung des Sauggerätes prüfen (Sicherung, Stecker, Kabel usw.)

❖ Kommt ein Schaltsignal beim Zentralgerät an? (Funksteuerung oder Kabel prüfen).

❖ Bei schlechter Saugleistung, den Schmutzsammelbehälter leeren und den Filterzustand prüfen. Prüfen ob das Zentralgerät volle Saugleistung hat und Saugdüsen oder Saugschlauch eventuell verlegt bzw. verstopft sind.

❖ Lässt sich die Störung oder Fehlermeldung nicht beheben, rufen Sie ihren Installatör an.

Sollten trotz Sicherheitssperre wider Erwarten sperrige Fremdkörper eingesaugt werden und sich diese im Leitungsnetz verkeilen, informieren Sie bitte ihren Installatör und versuchen Sie nicht die Verstopfung durch ungeeignetes „Werkzeug“ zu heben.

Kontrollierte Wohnraumlüftung

Sehr geehrter Kunde!

Als Besitzer einer kontrollierten Wohnraumlüftung genießen Sie die Vorzüge von automatischer Frischlustzufuhr bzw. Luftwechsel und verbessern gleichzeitig die Gesamtenergieeffizienz ihres Gebäudes.



Damit ihre Anlage langfristig störungsfrei und damit die Versorgung mit frischer und sauberer Luft sichergestellt werden kann, bedarf es einer gewissen Wartung bzw. Pflege ihrer Anlage. Einiges können Sie selbst tun, für anderes sorgt ihr Installatör.

❖ Bitte lesen Sie vor der Inbetriebnahme die Bedienungsanleitung der Lüftungsanlage genau durch und achten Sie besonders auf die Sicherheitshinweise!

Die Lüftungsanlage wurde bei der Erstinstallation vom Fachinstallateur oder Lüftungsfachmann auf ihre Bedürfnisse und entsprechend den zu versorgenden Räumen ausgelegt und konzipiert.

Sofern ihr Lüftungsgerät über ein Raumbediengerät oder einen Stufenschalter verfügt, können Sie damit die Luftmenge, d.h. das stündliche Luftvolumen, welches durch das Lüftungsgerät transportiert wird, verstellen.

Wichtig:

❖ Das Gerät sollte bei normalter Gebäudenutzung im Modus „Standard“ bzw. „Normal“ betrieben werden.

❖ Nur bei Abwesenheit oder geringstem Luftbedarf sollte das Gerät mit reduzierter Leistung betrieben werden. **Es wird nicht empfohlen, das Gerät gänzlich auszuschalten! Ausnahme: Wartungsarbeiten**

❖ Die Stellung „Erhöhte Luftmenge“ empfiehlt sich z.B. bei Anwesenheit vieler Menschen (Party). In dieser Stellung läuft ihr Lüftungsgerät auf voller Leistung und verbraucht am meisten Strom.

❖ Bei Wartungsarbeiten an der Lüftungsanlage bitte das Gerät aus schalten und stromlos stellen!

➢ Wartung

❖ Zuluft- und Abluftfilterwechsel beim Lüftungsgerät entsprechend Bedienungs- bzw. Wartungsanweisung wechseln. Beim Filterwechsel Gerät mit feuchtem Tuch auswischen. Falls notwendig, mit einem Staubsauger aussaugen.

❖ Vorfilter bei der Luft Ansauge Stelle im Freien (sofern vorhanden) ca. 1 Mal jährlich wechseln.

❖ Kondenswasser Ablauf prüfen – das Kondenswasser muss ablaufen können!

❖ Zuluft- und Abluft Ventile im Gebäude auf Verschmutzungen prüfen und bei Bedarf reinigen. Filter eventuell auswaschen oder ersetzen.

❖ Bei Lüftungsanlagen mit Bodenauslässen sind Verschmutzungen durch Flüssigkeiten (z.B. beim Blumen gießen) zu vermeiden – **Verkeimungs Gefahr**!

Für die Reinigung des Rohrverteilnetzes kontaktieren Sie bitte ihren Installatör.

➢ Störungen

❖ Bei Fehlern oder Störmeldungen – Betriebsanleitung heranziehen.

❖ Gerät einmal aus und wieder einschalten.

❖ Stromversorgung des Lüftungsgerätes prüfen (Sicherungen, Stecker, Kabel usw.)

Nun wünschen wir ihnen viel Freude mit ihrer neuen Anlage!

Einzel-Raumentlüftung

Einzel-Raumentlüftungsgeräte für Bad oder WC sind sehr einfache und robuste Geräte, die meist mit einem Zeitrelais ausgerüstet sind und damit eine Nachlauffunktion erfüllen.

❖ Bitte lesen Sie vor der Inbetriebnahme die Bedienungsanleitung der Lüftungsanlage genau durch und achten Sie besonders auf die Sicherheitshinweise!

Um die Lüftungsfunktion in vollem Umfang zu erhalten, sind die Zuluft- und Abluftventile bzw. Gitter mind. 1 x jährlich zu reinigen.

➢ Reinigung

❖ Gerät abschalten

❖ Die Ventile oder Abdeckgitter abnehmen

❖ Die Verschmutzung mit einem Staubsauger oder feuchten Tuch entfernen.

❖ Filter eventuell auswaschen oder erneuern.

❖ Anschließend die Ventile oder Abdeckgitter wieder aufsetzen

➢ Störungen

❖ Bei Fehlern oder Störmeldungen – Betriebsanleitung heranziehen.

❖ Gerät einmal aus und wieder einschalten.

❖ Stromversorgung des Lüftungsgerätes prüfen (Sicherungen prüfen).

❖ Lässt sich die Störung oder Fehlermeldung nicht beheben, rufen sie bitte ihren Installatör an.



Photovoltaik

NETZANLAGEN

Sehr geehrter Kunde!

Wir möchten Ihnen zum Erwerb ihrer Photovoltaikanlage gratulieren. Dadurch leisten Sie einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz und stellen anderen Nutzern elektrische Energie aus der Kraft der Sonne zur Verfügung.



Wie jedes technische Gerät verlangt auch ihre PV-Anlage etwas Pflege und Wartung um langfristig die gewünschte Leistung zu erbringen.

- ❖ Bitte lassen Sie ihre Photovoltaikanlage versichern, um Schäden durch Feuer,
- ❖ direkten oder indirekten Blitzschlag, Sturmschaden, Schneedruck usw. abzudecken.
- ❖ Bitte lesen Sie vor der Inbetriebnahme die Bedienungsanleitung ihrer PV

Nun wünschen wir Ihnen viel Freude mit ihrer neuen Anlage!

Anlage genau durch und achten Sie besonders auf die Sicherheitshinweise!

➢ Allgemeine Hinweise

- ❖ Wichtig für den Stromertrag ist, dass alle Bauteile funktionieren.
- ❖ Sind alle Verkabelungen in Ordnung?
- ❖ Sind die Paneele an der Oberfläche sauber?
- ❖ Eine zusätzliche Beschattung z.B. durch nachwachsende Sträucher oder Bäume, vermindert den Stromertrag.

Reparaturarbeiten an Ihrer Anlage dürfen nur von konzessionierten Fachbetrieben durchgeführt werden!

➢ Wartung

❖ Bitte überprüfen Sie regelmäßig, ob ihre Anlage die geplante Leistung erbringt. Wir empfehlen ihnen, den Zählerstand bzw. die Energiemengen zu dokumentieren (z.B. Leistung der Anlage in kWh pro Woche) oder die Anlage mit einem Energie Monitoring mit Fernabfrage auszustatten, denn nur über einen Leistungsverbrauchsvergleich können sie Minderleistungen und Funktionseinschränkungen ihrer Anlage frühzeitig feststellen.

❖ Die Photovoltaikzellen erbringen die volle Leistung, wenn die Oberfläche frei von Staub oder sonstigen Verunreinigungen ist. Durch Regen reinigen sich die Paneele zum Teil selbst. Wenn die Anlage an einer extrem staubbelasteten Stelle positioniert ist, empfiehlt es sich die Flächen regelmäßig zu säubern.

❖ Eine Verschattung (auch kleinflächig) der Photovoltaikfläche führt zu einem deutlichen Minderertrag, deshalb sind Sträucher oder Bäume entsprechend klein zu halten.

Service- und Wartungsvertrag

Jedes technische Gerät und jede Anlage braucht, um langfristig sicher und einwandfrei funktionieren zu können, regelmäßig Service und Wartung.

Durch die Einhaltung der in dieser Broschüre bei den einzelnen Geräten und Anlagen aufgelisteten Hinweise und Maßnahmen können Sie schon sehr viel zum Leistungserhalt Ihres Gerätes beitragen.

Viele Geräte, insbesondere Heizungsanlagen, müssen darüber hinaus in regelmäßigen Abständen überprüft und optimal eingestellt werden, damit ein störungsfreier, energiesparender und umweltschonender Heizbetrieb gewährleistet werden kann.

- Die Sicherheitseinrichtungen müssen laut ÖNORM mindestens 1 Mal jährlich durch einen befugten Fachmann auf ihre Funktion geprüft werden.

Diese Überprüfung dient Ihrer persönlichen Sicherheit!

Voraussetzung für eine Garantie durch den Hersteller:

- Ordnungsgemäße Installation durch einen Fachbetrieb
- Zweckentsprechende und ordnungsgemäße Verwendung
- Regelmäßiger Service und Wartung
- Wir empfehlen Ihnen einen Service- und Wartungsvertrag abzuschließen.

Die Wartung erfolgt dann in den vereinbarten Abständen jeweils nach telefonischer Terminabstimmung und wird von einem Servicemonteur durchgeführt. Der Umfang der Wartung erfolgt nach den von Ihnen beauftragten Wartungsmodulen. Notwendige Ersatzteile, ausgenommen Dichtmaterial und Schmierstoffe werden separat in Rechnung gestellt. Sämtliche Fahrt- und Wegzeiten sind mit der Wartungspauschale zur Gänze abgegolten.

Nicht im Servicepreis enthalten sind Reparaturen und Arbeiten an Heizungs- oder sonstigen Geräten die den vereinbarten Leistungsumfang der Wartungsarbeiten laut Vereinbarung übersteigen. Diese Arbeiten müssen gesondert in Rechnung gestellt werden. Die Reinigung von Abgasrohren, Kaminen oder Kesseln zählt nicht zu den Wartungsarbeiten. Diese Arbeiten sollten vom Rauchfangkehrer durchgeführt werden. Die Abgasrohr- und Kesselreinigung kann bei Bedarf kostenpflichtig durchgeführt werden.

Nähere Informationen über einen Wartungsvertrag und die möglichen Wartungsmodule erhalten Sie von ihrem Installatör!



Was mein Installatör alles für mich tun kann .....

Beratung – Planung – Installation – Service und Wartung – Störungsdienst

Abwasserinstallationen
Altbausanierung
Armaturenservice
Bad-, Wasser- und WC-Armaturen
Badezimmeraccessoires
Bauteilaktivierung
Bewässerungssysteme
Bäderplanung
Badsanierung
Barrierefreie Planung
Brennwerttechnik
Brunnenbau
Containerheizsysteme
Dampfduschen
Designheizkörper
Deckenkühlung
Dusch- und Badewannen
Energieausweisberechnung
Energieberatung
Energiesparpumpen

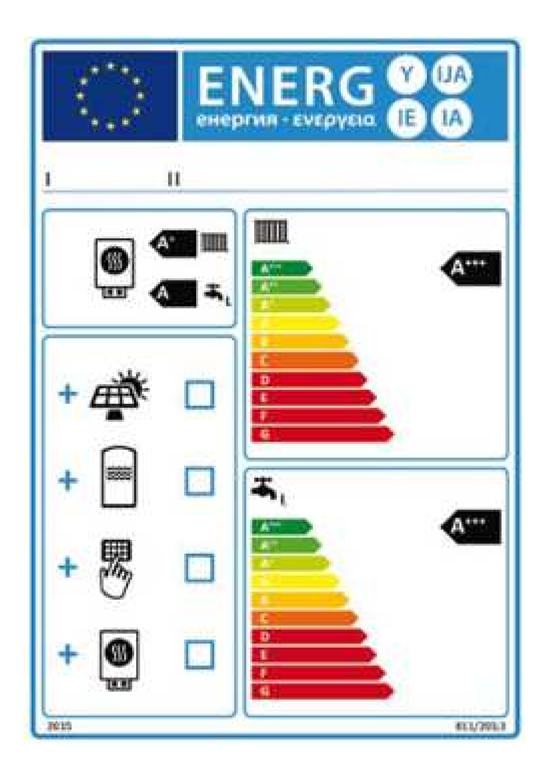
Entfeuchtungsgeräte
Entkalkung
Entkeimungsanlagen
Erdgasinstallationen
Erdwärmekollektoren
Fernwärmeanlagen
Feuchtigkeitsmessung
Filteranlagen
Förderungsberatung
Fußbodenheizung
Gartenberegnung
Gasanlagen
Grauwassernutzung
Haustechnische Planung
Hackgutheizungen
Heizhausbetreuung
Heizkörpermodernisierung
Heizleisten
Heizungsinstallationen
Heizwasseraufbereitung

Infrarotwärmekabinen
Kaminöfen
Kaminsanierung
Kesselservice
Kesseltausch
Klimaanlagen
Komfortlüftungen
Kühlungsanlagen
Leck Ortung
Lüftungsinstallationen
medizinische Leitungen
Niedertemperaturheizungen
Passivhaustechnik
Pellets Heizungen
Photovoltaikanlagen
Pumpensysteme
Rauch- und Abgasmessungen
Regenwassernutzung
Reinraumtechnik
Rohrbehandlung

Sanitärkeramik
Sauna Bau und Dampfbäder
Scheitholzheizung
Schwimmbadbau
Solaranlagen thermisch
Solarwaschmaschinen
Sonnenheizung
Sprinkleranlagen
Steuerungs- und Regelungsanlagen
Störungsdienst
Tankanlagen
Wandheizungen
Wasseraufbereitung
Wasserinstallation
Wärmepumpen
Wärmerückgewinnung
Whirlpool Bau
Zentralstaubsauganlagen



Die ErP Richtlinie und ihre Bedeutung für Wärmepumpen, Solarthermie, Biomasse und Speicher



Ab 26.09.2015 müssen Hersteller und Installateure von Wärmepumpen, Solarthermie Anlagen und Biomassekesseln so genannte Product Labels bzw. Package Labels verpflichtend ausstellen. Für Hersteller und Installateure von Wärmepumpen, Solarthermie Anlagen, Biomassekesseln und anderen Heizungssystemen bringt diese Regelung eine Reihe neuer Anforderungen mit sich. So sind die Produzenten für die Erstellung des „Product Labels" verantwortlich, welches den Energieverbrauch des jeweiligen Geräts ausweist. Beim geforderten „Package Label" steht nicht das einzelne Gerät, sondern die Systemintegration im Vordergrund, es liegt deshalb vornehmlich im Verantwortungsbereich der Installateure bzw. In Verkehr Bringer.

Ab dem genannten Stichtag dürfen Geräte, die den neuen Mindestanforderungen an Energieverbrauch und Umweltentlastung nicht entsprechen, **nicht mehr von den Herstellern in den Handel gebracht werden**. Der Hersteller muss die Einhaltung der Richtlinien durch die CE-Kennzeichnung bestätigen. Der Installatör muss bereits im Angebot dem Endkunden das Datenblatt und das Energieeffizienz-Etikett beigefügt bzw. dargestellt zur Verfügung stellen. Beim Verkauf einer Verbundanlage (z.B. Kombination eines Brennwertkessels mit einer Solarthermie Anlage; Wärmeerzeuger plus Regelung etc.) bedarf es eines eigens zu erstellenden Verbundanlagen-Etiketts.

➢ Wichtig

Bei Verlust der Energieeffizienz-Etikette bzw. des Datenblattes sind diese vom Kunden beim In Verkehr Bringer neuerlich anzufordern.

➢ Hinweise

- Stichtag 26.09.2015: Kennzeichnungspflicht für Heizungsanlagen bis 70 kWh und Speicher bis 500 l mit Energieeffizienz-Etikett
- Auslaufen der Heizwerttechnik bis 400 kW
- Altgeräte vor Stichtag sanieren oder austauschen

Weitere Informationen dazu erhalten Sie von ihrem Installatör!


Installatör
Stoll
office@stoll.co.at
www.stoll-shop.at
Triesterstraße 19
2620 Neunkirchen
Tel.:02635/655 450


Ihr Installatör
Stoll